36. Jahrgang. Mittwoch, 31. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20151.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die **„Norddeutsche Allg. Zeitung“** bezeichnet die vorgestrigen **Angaben** der „Börsenztg.“ über die **Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland** größtentheils als **irrig** und demgemäß die daran geknüpften Schlußfolgerungen als werthlos. (Wir haben diese Angaben selbst schon als unrichtig bezeichnet. D. R.)

Breslau, 31. Mai. (W. T.) Ein von Oswiecim kommender **Personenzug** ist gestern kurz vor der Station Laband bei Gleiwitz in Folge falscher Weichenstellung mit einem von Breslau kommenden Personenzug **zusammengestoßen**. Eine größere Anzahl von Passagieren wurde dabei verletzt, ein Personenwagen zertrümmert, das Geleis vollständig demolirt, der Verkehr gesperrt. Vom Zugpersonal ist niemand verletzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

Die Deckungsfrage.

Lehnt auch der neue Reichstag die Militärvorlage ab, so bleibt es bezüglich der Kosten der Armee vorläufig beim Alten; denn auf die Gegenvorschläge, Einführung der zweijährigen Dienstzeit ohne Erhöhung der Friedenspräsenzstärke, glaubt die Regierung aus Gründen, welche in der Organisation der Armee liegen, nicht eingehen zu können. Findet sich aber in dem neuen Reichstage eine Mehrheit für eine Verstärkung der Armee bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit auf Grund des Antrages Huene oder auf einer anderen Basis, so werden vom Tage der Durchführung dieses Gesetzes ab sehr erhebliche Mehrausgaben nothwendig. Im Winter hatte die Regierung die Beschaffung der Mittel durch eine Verdoppelung der Brausteuer und der Börsensteuer (Stempelabgabe für Kauf- und Anschaffungsgeschäfte über Werthpapiere u. s. w., und durch Erhöhung der Branntweinsteuer um 5 Pf. pro Liter in Vorschlag gebracht. In freisinnigen Kreisen war man von vorn herein darüber einig, einmal, daß der Ertrag dieser Steuerprojecte den in dem Regierungsantrage vorgesehenen Bedarf in keiner Weise decken würde, und ferner, daß die Abwälzung der finanziellen Last auf die Bier- und Branntweinconsumenten, also auf diejenigen Bevölkerungskreise, die seit 1879 durch Einführung von Nahrungsmittelzöllen und Erhöhung der indirecten Abgaben um 300—400 Millionen Mk. belastet worden sind, unzulässig sei. Wäre die Militärvorlage in dem aufgelösten Reichstag angenommen worden, so würde die freisinnige Partei wie ein Mann gegen diese Steuerprojecte gestimmt haben. Dieselben würden auch keine Mehrheit gefunden haben. Unter diesen Umständen erklärte Graf Caprivi bereits in der Militärcommission: Wenn der Reichstag die Regierungsvorschläge nicht billige, so möge er andere Vorschläge machen; die Regierungen seien auch solchen nicht unzugänglich.

Dieser Aufforderung, Steuervorschläge zu machen, hat der Reichstag in Folge der Auflösung nicht entsprechen können. Um so näher liegt es, daß die Candidaten, die sich um ein Mandat zum Reichstage bewerben, den Wählern Aufschluß darüber geben, wie sie sich die Deckung der Kosten der Militärvorlage, falls dieselbe zu Stande kommen sollte, denken. Da hört man die merkwürdigsten Antworten. Die Interessenpolitiker machen sich die Sache leicht, indem sie jedesmal diejenigen Bevölkerungs- oder Berufskreise, auf deren Unterstützung sie speculiren, gegen jede neue Steuerbelastung vertheidigen. Der Wahlaufruf der deutschen Conservativen erklärt, die neuen Lasten dürften nicht die Unbemittelten, den Mittelstand oder die Landwirthschaft drücken; er stellt also den conservativen Großgrundbesitzer hinsichtlich des Schonungsbedürfnisses auf dieselbe Stufe wie den Arbeiter und den kleinen Handwerker, die aus der Hand in den Mund leben. „Andere bisher zu sehr geschonte Steuerquellen“ sollen dagegen herangezogen werden. Das Räthsel, wie man aus diesen ungenannten Steuerquellen einen Betrag von über 50 Millionen Mark herausziehen könnte, bleibt ungelöst. Natürlich denken die Conservativen an die Börse, in der sie die Ausgeburt des Mammonismus erblicken und die sie stets verdammen, wenn sie nicht gerade mit Hilfe der Börsenmänner erfolgreiche Speculationsgeschäfte gemacht haben. Leider haben auch sie nicht die Mittel, die Börse als solche zu besteuern; alle ihre bisherigen Vorschläge laufen auf eine Besteuerung der an der Börse gemachten Geschäfte hinaus. Nun bedienen sich aber die producirenden Stände ebenso gut der Vermittelung der Börse, wie der Kapitalist, der heute seine Gelder so, morgen so, je nach dem Stande des Geldmarktes, anlegt. Die Besteuerung der Börsengeschäfte würde also auch auf die landwirthschaftlichen oder sonstigen Producenten abgewälzt werden, der sich der Börse zum Verkauf seiner Producte bedient.

Mit allen diesen lediglich auf Captivirung der Wähler zielenden Versprechungen ist gar nichts gethan. Nachher, wenn der Reichstag erst an der Arbeit ist, finden sich tausend Vorwände, die Versprechungen zu brechen. Wie die Dinge liegen, ist es jetzt mitten im Wahlkampfe unmöglich, detaillirte Vorschläge zur Deckung der Kosten der Heeresvermehrung zu machen. Ist diese erst beschlossen, so werden die einzelnen Parteien sich selbstverständlich auf die feste Basis ihrer Programme, ihrer grundsätzlichen Stellungnahme zu den Steuerfragen stellen. Das Programm der deutschfreisinnigen Partei fordert im Steuersystem **Gerechtigkeit und Schonung der Volkskraft; Entlastung der nothwendigen Lebensbedürfnisse**; es verwirft eine Zoll- und Wirthschaftspolitik **im Dienste von Sonderinteressen** und **alle Monopole.** Feststehend auf diesem Programm wird kein freisinniges Mitglied des künftigen Reichstages darüber im Zweifel sein können, welchem Steuerprojecte er zustimmen könne, welchem nicht. Die Hauptsache aber ist es zur Zeit nicht, Steuerprojecte in partibus infidelium zu ersinnen, sondern dafür zu sorgen, daß die **liberale Partei im nächsten Reichstage durch möglichst viele Abgeordnete vertreten ist.** Die Fahne des Princips hochzuhalten, dazu genügt im Nothfalle ein Fahnenträger. Aber um einen bestimmenden Einfluß auf die Regierung und das Parlament auszuüben, dazu bedarf es einer liberalen Partei, die ihrer Zahl nach stark genug ist, das Zustandekommen schädlicher Gesetze zu verhindern und zu dem Zustandekommen guter Gesetze beizutragen.

Deshalb können wir die Wähler nur auffordern, überall da, wo freisinnige Candidaten aufgestellt sind, für solche zu stimmen; andernfalls aber nur solchen Candidaten anderer Parteien die Stimme zu geben, die den steuerpolitischen Grundsätzen der freisinnigen Partei zuneigen: keine Mehrbelastung der ärmeren Klassen, keine Begünstigung von Sonderinteressen und keine Monopole. Das sei die Wahlparole aller freisinnigen Männer!

Conservative Enttäuschungen.

Die deutschconservative Partei hat „die Judenfrage“ in ihr Programm aufgenommen, weil sie hoffte, damit die antisemitische Bewegung in ihr Fahrwasser zu lenken. Die Conservativen haben sich, wie es scheint, gründlich verrechnet. Herr Oberst a. D. v. Friesen, bisheriger sächsischer Reichstagsabgeordneter, der Träger des conservativen Antrages, der die Einwanderung der Juden verhindern will, hat bereits den Antisemiten weichen müssen. Die „Kreuzzeitung“ behandelt dieses Thema in ihrer letzten Nummer in sehr gedrückter Stimmung. „Die Freunde“ im antisemitischen Lager sind doch anders, wie die Herren von der conservativen Partei sich das gedacht haben. Man glaubte sie — wie die „Kreuz-Ztg.“ das offen ausspricht — durch die Aufnahme der Judenfrage in das Programm gewonnen oder wenigstens für eine „freundnachbarliche“ Verständigung geneigt gemacht zu haben. Aber die „Kreuztg.“ sieht jetzt ein, daß sie sich grausam getäuscht hat. Den Antisemiten genügt die Aufnahme der Judenfrage in das conservative Programm durchaus nicht.

Die „Kreuzztg.“ will auch jetzt noch, wie es scheint, die Hoffnung nicht aufgeben, mit den Antisemiten auf einen „freundnachbarlichen“ Fuß zu kommen. Sie sagt: „Wir sind weit von der Anmaßung entfernt, daß in allen Wahlkreisen und unter allen Umständen die Conservativen bei der Bekämpfung des Freisinns und der Demagogie größere Aussicht auf Erfolg haben als die Antisemiten.“ Aber die „Kreuzztg.“ verlangt, daß die Antisemiten wenigstens die wohlerworbenen Rechte der Conservativen achten. Das fällt diesen aber gar nicht ein. Sie brechen ungescheut in die conservativen Wahlkreise ein und suchen dieselben zu erobern.

Das geht natürlich der „Kreuzztg.“ über allen Spaß. Sie verlangt auch, daß man den Conservativen nicht zumuthe, für einen Mann wie Ahlwardt zu stimmen. (Ist doch aber bereits bei der letzten Wahl geschehen.)

Ganz besonders ärgert sich die „Kreuzzeitung“ darüber, daß die Antisemiten in den Berlin benachbarten Kreisen — es handelt sich um Teltow und Niederbarnim — Candidaten gegen die Conservativen aufgestellt haben. Den pathetischen Erguß schließt die „Kreuzzeitung“ mit folgenden Worten:

„Die Conservativen werden den Fehdehandschuh, der ihnen so von antisemitischer Seite hingeworfen ist, aufnehmen müssen. Ja noch mehr, sie werden sich fragen müssen, ob es ihnen angesichts dieser Vorkommnisse ihre Ehre gestattet, den Antisemiten in den Berliner Wahlkreisen das Feld zu lassen.“

Diese Jeremiade kann den Männern der „Kreuzzeitung“ nichts helfen. Die Antisemiten wissen, was sie wollen. Sie haben vor solchen Klageliedern keinen Respect. Entweder — oder! Wer die Parole ausgegeben hat: „Lieber zehn Ahlwardts als ein Freisinniger“, wird auch die Consequenzen ziehen müssen. Die Lehre, welche die „Kreuzzeitung“ und ihre Hintermänner jetzt erhalten, ist ihnen sehr dienlich!

Abgeordnetenhaus und Wahlgesetz.

Die ziemlich zahlreich erschienenen Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben sich gestern in Anwesenheit des Finanzministers Miquel und einiger Regierungs-Commissare während einer knappen Stunde im Sitzungssaal über die Wahlen, die Ernte u. dgl. unterhalten, während der Präsident für die sachgemäße Erledigung der Tagesordnung Sorge trug. Die Cholerasachen wurden, wie bereits gemeldet, wegen Abwesenheit des Ministers Bosse von der Tagesordnung abgesetzt; die Novelle zum Gesetz von 1888 über das Grundbuchwesen in der Rheinprovinz mit einigen Abänderungen, welche die nochmalige Berathung der Vorlage im Herrenhause nothwendig machen, in zweiter Berathung angenommen. Die Privatgespräche wurden erst unterbrochen, als der Präsident die Tagesordnung für heute festsetzte, auf der als dringliche Gegenstände die nochmalige Berathung der Wahlgesetznovelle, die Schlußabstimmung über die Aufhebung directer Staatssteuern und des Gesetzes über das Volksschulwesen stehen. Die Drohung, falls die Tagesordnung in der heutigen Sitzung nicht abgewickelt wird, morgen noch eine Sitzung abzuhalten, wird sich ohne Zweifel als überflüssig erweisen. Immerhin wird die Verhandlung etwas länger dauern, weil einige namentliche Abstimmungen unvermeidlich sind und weil die Auseinandersetzung zwischen den Conservativen und dem Centrum über das **Wahlgesetz** nicht ganz glatt verlaufen dürfte.

Das Centrum hat, wie aus dem Widerspruch gegen den Vorschlag des Abg. Rickert, die Sitzung schon um 10 Uhr beginnen zu lassen, hervorgeht, für diese Entscheidung mobil gemacht, um sich

---

(Nachdruck verboten.)

Der Sternhimmel im Juni.

Am Morgen des 21. Juni tritt die Sonne auf ihrer scheinbaren Wanderung ins Zeichen des Krebses, gelangt um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten und veranlaßt die längste Dauer des Tages. Damit nimmt der Sommer seinen Anfang.

Bekanntlich war es am 9. September v. J. dem Professor Barnard mittels der gewaltigen Hilfsmittel des Riesen-Refractors der Lick-Sternwarte gelungen, einen neuen Jupitermond zu entdecken. Dieser wurde später auch von dem Professor Ormond in Virginien gesehen. Mit Refractoren, die nicht mindestens 26 Zoll Oeffnung haben, dürfte der neue Satellit, der nur 13. Größe ist, überhaupt nicht bemerkt werden. Den größten Refractor im Deutschen Reiche besitzt das Observatorium zu Straßburg, von wo aus man seither vergeblich nach dem in Rede stehenden Monde gelugt hat. Es wird sonach nur wenigen Sterblichen beschieden sein, jene neue, überaus winzige Welt einmal zu sehen. Jedenfalls aber existirt er, der neue Mond. Im Maximum entfernt er sich etwa 2,7 Halbmesser der Scheibe des Planeten. Sein Durchmesser mag 30 bis 40 Kilometer betragen. Den Umlauf um den Jupiter vollzieht er, dem 3. Keplerschen Gesetz entsprechend, in 11 St. 57 Min. $20\frac{1}{2}$ Sec. mittl. ird. Sommerzeit. Folge hiervon ist, daß seine Winkelgeschwindigkeit etwa 60 mal größer ist, als die des Erdmondes. Da sich Jupiter sehr schnell, binnen 9 Stunden 55,6 Minuten, um seine Achse dreht, so wird sich der neue Satellit in $6\frac{1}{4}$ Jupitertagen ungefähr $5\frac{1}{4}$ mal um seinen Planeten bewegen. Der Durchmesser der Bahn beträgt 24 250 Meilen, die Geschwindigkeit seiner Bewegung in einer einzigen Secunde 3,6 Meilen. Wie man sich erinnert, sind die Satelliten Jupiters bisher namenlos geblieben. Sie werden mit den Ziffern I., II., III., IV. bezeichnet, je nach dem sie von dem Planeten abstehen. Der neue Mond nun steht dem Jupiter am nächsten; mithin würde er als Satellit I. zu bezeichnen sein. Geschähe dies, so würden die 4 älteren Monde um je eine Stelle weiterrücken und II., III., IV., V. genannt werden müssen, ein Verfahren, das zu dem heillosesten Wirrwarr führen würde. Um einen solchen zu vermeiden, hat man den mehr als tiefsinnigen Vorschlag gethan, den neuen Mond den „nullten“ Satelliten zu nennen. Der beste Ausweg dürfte der sein, ihm einen Namen zu geben und für die 4 älteren Monde die herkömmlichen Bezeichnungen beizubehalten. Zur Zeit aber sind die Gelehrten in dieser Hinsicht noch nicht einig.

Von den Planeten glänzt Merkur auch im neuen Monat durch seine Abwesenheit. Dafür haben wir die Freude, die in blendend weißem Lichte als Abendstern strahlende Venus zu Ende Juni am nordwestlichen Horizont begrüßen zu können. Freilich ist ihr Stand vorläufig noch in der hellen Abenddämmerung. Nach und nach aber wird die Dauer der Sichtbarkeit zunehmen. Insbesondere wird der Planet zum Herbst in wundervoller Pracht leuchten. Seine Entfernung von uns beträgt heute 34 Millionen Meilen. — Mars ist von seiner langen Wanderung ermüdet und begiebt sich zu Anfang Juni bald nach Untergang der Sonne zur Ruhe. Er wird unsichtbar und verschwindet in den Strahlen der untergehenden Sonne. Einer langen Rast scheint er zu bedürfen, denn erst zum Herbst wird er als Morgenstern sein Lager verlassen. — Jupiter, der sich seit 2 Monaten unseren Blicken entzogen hatte, zeigt sich noch Mitte Juni kurze Zeit als Morgenstern. Doch ist er, weil in der lichten Dämmerung stehend, schwer aufzufinden. Seinen vollen Glanz wird er die ganze Nacht hindurch erst zum Spätherbst entfalten. Gegenwärtig ist er über 117 Millionen Meilen von der Erde entfernt. — Saturn, bisher Nachtschwärmer, begiebt sich immer zeitiger zur Ruhe und geht jetzt schon um Mitternacht unter, so daß er nur noch etwas mehr als zwei Stunden sichtbar ist. Am Tage der Sommer-Sonnenwende befindet sich unser Mond in scheinbarer Nähe. Die Entfernung der Erde beträgt zur Zeit mehr als 182 Millionen Meilen. — Der in grünlichem Lichte als Sternchen 6. Größe schimmernde Uranus, vor 112 Jahren von dem älteren Herschel entdeckt, gefällt sich im Bilde des Skorpions, steigt um 10 Uhr Abends am südöstlichen Himmel empor und kann, am bequemsten mit Hilfe eines Glases, während der Nachtzeit wohl beobachtet werden. Augenblicklich ist er von uns 354 Millionen Meilen entfernt. — Neptun endlich, erst am 23. September 1846 entdeckt, ist ein Sternchen 9. Größe, daher teleskopisch. Das Zeichen der Zwillinge nicht verlassend, befindet er sich den 1. Juni in Conjunction mit der Sonne, steht also jenseit der letzteren und ist uns mit mehr als 600 Millionen Meilen am fernsten. Gerade mit Anbruch der Nacht geht er unter.

Den Fixsternhimmel beobachten wir am 1. Juni um 10 Uhr Abends. Das um diese Zeit sich entrollende Bild zeigt sich an jedem folgenden Tage um 4, genau 3,93 Minuten, also am 15. etwa 1 Stunde früher. — In Osten hat sich kurz vor 10 Uhr im Bilde des Adlers Atair erhoben, ein Stern, der unter den bei uns sichtbaren Fixsternen 1. Größe an Lichtstärke die 7. Stelle einnimmt und ein wenig heller funkelt als Spika. Sein Standort ist der östliche Rand des östlichen Zweiges der Milchstraße. Mit der westlich von ihm in der Leyer befindlichen Wega, dem zweithellsten Fixsterne, und dem in Nordwesten stehenden Deneb im Schwan, dem hellsten der Fixsterne 2. Größe, bildet er ein gleichschenkeliges Dreieck, dessen Scheitel Atair ist. Nordwestlich von Deneb gelangen wir zur bekannten Kassiopeja, auch Kaiser Wilhelmsbild genannt, und in gleicher Richtung weiter am Horizont zu dem sein Licht periodisch verändernden Algol im Perseus, der aber in Folge der mitternächtigen Dämmerung zur Zeit schwer zu finden ist. Fast westlich, jenseit der Milchstraße schimmert Kapella im Fuhrmann, der vierthellste Fixstern, der mit dem vom Himmelspol $1^0\ 15',6$ entfernten und etwa 51^0 über dem nördlichen Horizont stehenden Polarstern sowie mit dem Stern Alpha der Kassiopeja ein gleichseitiges Dreieck bildet. In SW. von Kapella begrüßen uns die Zwillinge Kastor und Pollux, von denen dieser dem Horizont am nächsten steht. Fast südlich treffen wir im Bilde des Löwen auf Regulus, der als Stern 1. Größe die 10. Stelle einnimmt. Ziemlich östlich von ihm funkelt Arkturus im Bootes. Dieser Stern, der fünfthellste Fixstern, erreicht jetzt Abends 9 Uhr seinen höchsten Stand am Himmel und steht in derselben Höhe wie die Sonne des Mittags. Nördlich von ihm werden 4 ziemlich helle Sterne auffallen, die ein unregelmäßiges Viereck bilden. Die Entfernung des Arkturus von uns soll 32 Billionen Meilen betragen. Den östlichen Schmuck des Bootes bildet die Krone. Dieses hübsche Bild ist an 6 einen Halbkreis darstellenden Sternen leicht erkennbar. Der hellste von diesen wird Gemma, Edelstein, genannt. In SSO, tief unten am Horizont, zieht Antares im Skorpion seine Straße dahin. An Lichtstärke nimmt er die letzte Stelle unter den Sternen 1. Größe ein. Der Wagen (Gr. Bär) ist allbekannt. Eine Gerade, die den Polarstern mit dem Deichselstern Zeta des Wagens verbindet, führt in südlicher Verlängerung füglich zu Spika in der Jungfrau. Dieser Stern steht ziemlich tief am Horizont, hat fast die Lichtstärke des Atair und ist ein Doppelstern, dessen beide Sonnen sich in 96 St. 19 Min. um ihren gemeinsamen Schwerpunkt schwingen. Der Abstand des Hauptsternes von diesem Schwerpunkte beträgt 660 000 Meilen. Den Begleiter selbst hat noch kein Fernrohr zeigen können, da er wegen der ungeheuren Entfernung dieses Sternsystems von uns im Lichte des Hauptsternes völlig verschwindet.

Dr. R.

Berlin, 30. Mai. In der **Kunstausstellung** wird nunmehr die Preis-Jury zusammentreten. Der Kaiser hat genehmigt, daß drei große und sechs kleine goldene Medaillen vertheilt werden. Die Jury wird diesmal aus den in Preußen ansässigen Inhabern der großen goldenen Medaille bestehen.

*

* **[Ein Fritz Reuter-Denkmal]** ist am Montag in **Neubrandenburg** enthüllt worden. Sieben Jahre hat der Dichter in „Niegenbramborg“ gewohnt, hier entstanden „Kein Hüsung“, „Ut de Franzosentid“, „Hanne Nüte“, „Ut mine Festungstid“, die ersten Bände der „Stromtid“ und auch der größte Theil der „Urgeschicht von Meckelnborg“. Neubrandenburg hat also gute Ursache, Fritz Reuter zu feiern. Von Verwandten waren zur Feier am Montag zwei Nichten erschienen, während ihre Mutter, die in Stavenhagen wohnende Schwester des Dichters, mit Rücksicht auf ihr Alter der Feier fernblieb. Auch die Wittwe Frau Dr. Reuter hatte sich wegen Kränklichkeit entschuldigt. Der alte Oekonomierath Fritz Peters, Reuters „bester Freund“, dem der Dichter seine ersten schriftstellerischen Versuche, die „Läuschen und Rimels“, gewidmet, hat am Pfingstmontag auf seinem Landsitz Siedenbollentin die goldene Hochzeit gefeiert und gehörte am Montag mit seiner Familie zu den Ehrengästen. Die Jenenser Burschenschaft „Germania“, die Fritz Reuter einst zu ihren „alten Herren“ zählte, hatte zwei Chargirte mit einem Kranze entsandt. Das Bronzedenkmal ist ein Werk des Bildhauers Martin Wolff-Berlin, eines Sohnes von Professor Albert Wolff. Das Monument zeigt auf einem schmalen, schöngeformten Granitsockel den Dichter in sitzender Haltung auf einem zumeist durch Gewand verborgenen Sessel. Reuters Bild ist lebensgetreu wiedergegeben, und aus seinen Zügen leuchtet heitere Behaglichkeit und sinniger Humor. Die rechte Hand hat einen Schreibstift gefaßt, während die linke ein Buch zwischen den Fingern hält.

für das Fallenlassen des Compromisses über das Wahlgesetz seitens der Conservativen zu rächen. Die „Nordd. Allg. Ztg." redet den Conservativen und Nationalliberalen gut zu, sich mit den Beschlüssen des Herrenhauses zu begnügen und auf die von der Regierung vorgeschlagene Zwölftelung zu verzichten, nachdem das Herrenhaus die 2000 Mark-Klausel, von der das Centrum die Verdrängung der Liberalen aus der Herrschaft in einigen rheinischen Städten erhoffte, beseitigt hat. In der Frage der Zwölftelung, durch welche die Wählerzahl in der ersten Abtheilung verstärkt werden sollte, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", wird das Herrenhaus nicht nachgeben, um den Einfluß des Großgrundbesitzes auf die Wahlen nicht einschränken zu lassen. Dagegen scheint sie den Nationalliberalen bezüglich der Streichung des § 4, wonach in größeren Gemeinden für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abtheilungsliste gebildet werden soll, Recht zu geben. Nachdem durch die Ablehnung der Zwölftelung die Verhältnisse des platten Landes (!) berücksichtigt seien, werde das Compensationsverlangen betreffend Berücksichtigung der Verhältnisse der Städte verstärkt. Den § 4 hatte die Herrenhauscommission nur mit 8 gegen 6 Stimmen aufrecht erhalten. Wenn also die Conservativen geneigt sind, auf dieses Handelsgeschäft einzugehen, so wird das Herrenhaus wohl mit sich reden lassen.

Im übrigen ist es erstaunlich, daß die „Nordd. Allg. Ztg." jetzt die Zwölftelung so kurzer Hand preisgiebt, nachdem Minister Graf Eulenburg in der Herrenhaus-Commission diesen Beschluß als das Zustandekommen des Gesetzes gefährdend bezeichnet hat. Anscheinend aber möchte man das Herrenhaus durch die Zumuthung, die Zwölftelung wieder herzustellen, nicht reizen, in der Furcht, dasselbe könne bei der Berathung der Steuerreform Schwierigkeiten machen. Das Wahlgesetz wird durch die Nachgiebigkeit des Abgeordnetenhauses in diesem Punkte freilich erst recht schlecht; um so weniger „dauerhaft" wird es sein.

Eine Verletzung des Wahlgesetzes.

Das Wahlgesetz von 1869 bestimmt in § 6:

„Ein Bundesgesetz wird die Abgrenzung der Wahlkreise bestimmen. Bis dahin sind die gegenwärtigen Wahlkreise beizubehalten."

In dem Verzeichniß der Wahlkreise des Königreichs Sachsen ist als 12. Wahlkreis aufgeführt: „Vom Amtsgerichtsbezirk Leipzig die Stadtgemeinde Leipzig". Inzwischen sind einige Vororte der Stadt Leipzig, die Orte Reudnitz, Anger-Crossendorf, welche dem 13. Wahlkreise angehören, mit der Stadtgemeinde Leipzig vereinigt worden. Das bei diesem Anlasse erlassene Ortsstatut besagt ausdrücklich, daß diese Orte auch fernerhin bei dem 13. Wahlkreise verbleiben. In der That haben dieselben im Jahre 1890 mit dem 13. Wahlkreise gewählt. Jetzt plötzlich, unmittelbar vor den Wahlen und nach Aufstellung der Wahllisten erging eine Ministerialverordnung, wonach die der Stadtgemeinde Leipzig einverleibten Theile des 13. Wahlkreises dem 12. Wahlkreise und ebenso die inzwischen mit der Stadtgemeinde Dresden vereinigten Ortschaften Strehlen und Briesen nunmehr nicht mehr dem 6. Wahlkreise, sondern dem 5. angehören sollen. Das ist eine offenbare Umgehung des Reichsgesetzes. Im Jahre 1869 gehörten die in Rede stehenden Ortschaften dem 13. bezw. 6. Wahlkreise an; nicht aber den Stadtgemeinden Leipzig und Dresden. Daß sie in der Zwischenzeit in Folge anderweitiger Beschlüsse Theile dieser Stadtgemeinden geworden sind, ändert an der Sachlage nicht das Mindeste. Maßgebend ist allein, welchen Umfang die in Rede stehenden Stadtgemeinden im Jahre 1869 gehabt haben. Anderenfalls könnte z. B. durch Einverleibung der Stadt Charlottenburg in das Verwaltungsgebiet der Stadt Berlin der 2. Berliner Wahlkreis um das Charlottenburger Gebiet erweitert und der Kreis Teltow-Beeskow-Storkow entsprechend verkleinert werden, lediglich durch eine Anordnung der Regierung.

Offenbar hat hier ein freilich unbegreifliches Mißverständniß des Reichsgesetzes seitens des sächsischen Ministeriums vorgelegen und man hat sich nun auch beeilt, dasselbe zu corrigiren. Aus Dresden geht uns folgende Meldung zu:

Das Ministerium des Innern hat die Verordnung betreffend die anderweitige Eintheilung des 12. und 13. sächsischen Wahlkreises dahin abgeändert, daß es bei der früheren Eintheilung verbleibt.

Wäre diese Correctur nicht erfolgt, so hätte der Reichstag die Wahlen in den in Rede stehenden vier Wahlkreisen für ungiltig erklären müssen.

Der Cholerafall in Hamburg.

Wie die „Pol. Nachr." officiös melden, bietet der aus Hamburg signalisirte vereinzelte Cholerafall zu außergewöhnlichen sanitären Vorkehrungen der Behörden keinerlei Veranlassung. Dergleichen Einzelerkrankungen sind alljährlich zu verzeichnen, ohne daß sie sich zu besonderer Tragweite entwickelten. Für den Fall eines epidemischen Auftretens der Seuche sind selbstverständlich seitens des Reiches wie der Einzelstaaten die umfassendsten Vorbeugungs- und Einschränkungsmaßnahmen getroffen, wie sie dem heutigen Stande der wissenschaftlichen Forschung und praktischen Erfahrung entsprechen, ein unmittelbares Einschreiten aber ist zur Zeit nicht in Aussicht genommen. Wenn insbesondere an dem erfolgten Zusammentritt der Reichscholera-Commission von manchen Seiten Commentare geknüpft werden, die ihn in ursächlichen Zusammenhang mit dem Hamburger Cholerafall bringen, so können wir auf Grund zuverlässiger Information versichern, daß die Einberufung der Commission bereits vor länger als acht Tagen beschlossene Sache war, als von dem Hamburger Erkrankungsfall noch gar keine Rede sein konnte, und daß der Zusammentritt der Commission den Rahmen der in normalen Zeiten vorgesehenen, periodisch wiederkehrenden Ausübung ihrer ordnungsmäßigen Thätigkeit nicht überschreitet.

Die Staatsgläubiger Portugals.

Den Forderungen der auswärtigen Staatsgläubiger Portugals wird in Folge der seitens der deutschen Regierung erhobenen Vorstellungen eine wesentlich ausgiebigere Berücksichtigung zu Theil werden, als in dem ursprünglichen Angebot von 25 Proc. gefunden werden konnte. Dasselbe ist bekanntlich nunmehr auf $33^1/_3$ Proc. erhöht, unter gleichzeitiger Eröffnung noch günstigerer Zukunftsaussichten, die auf Besserung der Goldvaluta und der Einnahmen aus den Zöllen basiren, und wovon in dem früher offerirten Zahlungsmodus keine Rede war. Im übrigen ist denjenigen Auslandsgläubigern Portugals, welche auch mit dem neuen Zahlungsangebot nicht zufrieden sein sollten, noch eine längere Frist verstattet, innerhalb welcher sie sich darüber schlüssig machen können, ob sie die Umwandlung ihrer Forderungen in innere Schuldtitres und den Zahlungsmodus von 70 Proc. in Papier vorziehen. Man darf wohl annehmen, daß diese den wiederholten nachdrücklichen Bemühungen der Reichsregierung zu dankende günstigere Wendung die Zustimmung der diesseitigen Interessentenkreise finden werde.

Im englischen Unterhause

theilte gestern der Parlamentssecretär des Auswärtigen Grey mit, die **spanische Regierung** habe bisher Vorschläge wegen eines **Handelsvertrages** nicht formulirt, allein der diesseitige Botschafter in Madrid, Sir Drummond Wolff, sei nach London gekommen, um mit der Regierung über diesen Gegenstand zu conferiren. Im weiteren Verlaufe der Berathung wurde der Antrag Brookfields, wegen des **Derbyrennens** auf morgen keine Sitzung anzuberaumen, mit 281 gegen 169 Stimmen abgelehnt.

Ein sodann von Naylor Leylands eingebrachter Unterantrag zu Artikel 3 der **Homerulebill**, die Erörterung dieses Artikels zu vertagen, wurde mit 273 gegen 240 Stimmen abgelehnt. Die Verminderung der Regierungsmajorität bei dieser Abstimmung wurde von der Opposition freudig begrüßt.

Die französische Deputirtenkammer

ernannte gestern die **Budgetcommission**, welche aus 16 der vorigen Commission angehörenden und 17 neuen Mitgliedern, darunter Rouvier, Burdeau, Pelletan und Jules Roche, besteht. In der Commission sitzt nur ein einziger Conservativer. Die Commission erkennt einmüthig die Nothwendigkeit an, rasch vorzugehen und sämmtliche, das Budget nicht berührende Fragen fernzuhalten. Mehrere Mitglieder der Commission machten einige Vorbehalte bezüglich verschiedener Theile des Budgets, namentlich der Getränkesteuer-Reform.

Der Kanal von Korinth

geht seiner Vollendung entgegen. Noch im Verlaufe dieser Woche wird man das Wasser in den Canal einlassen. Es werden bereits die Vorbereitungen für die feierliche Eröffnung des Canals getroffen, welche in drei bis vier Wochen stattfinden wird. Zu diesem Behufe ist der Vicepräsident der Gesellschaft für die Erbauung des Canals, der Pariser Bankier Herr A. Vlasto, bereits in der griechischen Hauptstadt eingetroffen. Der Tag der Eröffnung wird demnächst bestimmt werden. Diesem feierlichen Acte werden die königliche Familie, die Minister, die übrigen hohen Staatsfunctionäre, die Vertreter der Mächte und vielleicht auch fremde Kriegsschiffe beiwohnen. Die Kanalgesellschaft soll die Absicht haben, den geladenen Gästen ein großes Festessen zu geben.

Zur Wahlbewegung.

Berlin, 31. Mai. (Telegramm.) Dr. Georg **Siemens,** der bisherige freisinnige Vertreter von Coburg, candidirt nunmehr im zweiten **Oldenburger** Wahlkreise.

* **[Graf Herbert Bismarck]** hat, schreibt man dem „B. Tgbl.", am Sonntag in Schönhausen als Delegirter des Bundes der Landwirthe eine **Wahlrede** gehalten, in welcher er ausführte, daß die Kosten für eine zweckmäßige Heeresverstärkung vorhanden sein würden, wenn die unseligen Handelsverträge die Zuflüsse der Reichskasse nicht so arg verstopft hätten. Wenn der Landmann für den Freisinn stimme, so begehe er „Selbstmord". Diese Bemerkung und die weitere, daß die Freisinnigen „Republikaner" seien, kann man dem Herrn Grafen nicht übel nehmen; von innerer Politik hat er nie etwas verstanden, und von seiner auswärtigen Politik da schweigt des Sängers Höflichkeit.

* **[„Germania" contra Matuschka.]** Zu der gestern im Wortlaute wiedergegebenen Absage des bisherigen Centrumsabgeordneten Grafen Matuschka an das Centrum bemerkt zornig die „Germania":

„Das ist die Sprache eines jungen Herrn, der vor wenigen Jahren noch das Studentenmützchen trug und auf den Namen „Wind" hörte, jetzt aber schon Männern, denen er nicht die Schuhriemen aufzulösen würdig ist, z. B. dem Frhrn. v. Heereman und Graf Preysing „kurzsichtige Verblendung" und noch Schlimmeres vorzuwerfen die Stirne hat. Inhalt und Sprache der ganzen Erklärung entbinden auch uns von jeder Rücksicht, und da sagen wir kurz: der junge Herr Graf ist „ungezogen", unreif, servil nach Oben und leidet an krankhafter Ueberhebung!"

So die Sprache der „Germania". Das kann noch gut werden!

* **[Zu den Vorgängen in Pinneberg-Segeberg]**, worüber wir schon kurz telegraphisch berichtet haben, schreibt die „L. Corr." des weiteren:

Das Centralwahlcomité der freisinnigen Volkspartei im 6. schleswig-holsteinischen Wahlkreise (Pinneberg-Segeberg) hat am 28. d. folgende Erklärung veröffentlicht:

„Nachdem Herr Professor Hänel-Kiel seitens Anhänger der freisinnigen Vereinigung und der nationalliberalen Partei als Reichstagscandidat im 6. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreise aufgestellt worden und es zweifellos feststeht, daß demselben nicht nur ein erheblicher Theil freisinniger Stimmen, sondern auch die Stimmen der Nationalliberalen zufallen, erscheint es uns aussichtslos, einen Candidaten der freisinnigen Volkspartei in die Stichwahl mit dem Socialdemokraten zu bringen. Bei dieser Sachlage ziehen wir die Candidatur Mauch hiermit zurück."

Dieser Beschluß ist Tags zuvor nach einer öffentlichen Versammlung erfolgt, in der Redacteur Niepa-Kiel zu Gunsten des durch Unwohlsein verhinderten Professor Hänel gesprochen hatte. Der Beschluß wurde nach mehrstündigen Verhandlungen einstimmig gefaßt. „Durch dieses Verhalten der mehr links stehenden freisinnigen Parteigenossen des 6. Kreises, schreibt die „Kieler Ztg.", welches der wärmsten Anerkennung in ganz Schleswig-Holstein sicher ist, wird ein einmüthiges, festes und energisches Zusammengehen aller liberalen Elemente im ersten Wahlgange und aller nicht socialistischen Wähler bei der Stichwahl gewährleistet. Somit ist die Möglichkeit gegeben, daß die bürgerlichen Parteien den 6. Wahlkreis wieder gewinnen." — Es wäre zu wünschen, daß nach diesem Vorgange auch der Wettstreit der beiden Flügel der freisinnigen Partei im 4. Wahlkreise — Husum-Tondern — wo die Volkspartei, ohne den Parteitag in Neumünster abzuwarten, auf eigene Faust vorgegangen ist, bei Zeiten abgebrochen wird.

Obgleich nun also das Wahlcomité der freisinnigen Volkspartei im Wahlkreise officiell auf seine Candidatur verzichtet und sich inzwischen aufgelöst hat, spricht die „Freisinnige Zeitung", die sich jetzt „Centralorgan der freisinnigen Volkspartei" nennt, die Hoffnung aus, daß es doch noch gelingen werde, einen volksparteilichen Candidaten gegen Hänel zu beschaffen.

* **Breslau,** 30. Mai. Der Wahlkreis **Falkenberg-Grottkau** hält definitiv an dem bisherigen Abg. **v. Schalscha** (Centr.), der für den Antrag Huene gestimmt hat, fest.

□ **Posen,** 30. Mai. Die **polnischen Reichstagscandidaten** sind nunmehr definitiv für alle Reichstagswahlkreise der Provinzen Posen und Westpreußen aufgestellt. Es candidiren: 1) für Stadt und Kreise Posen Cegielski, 2) für Bromberg v. Rogazinski-Krolikowo, 3) für Samter-Birnbaum-Schwerin Graf H. Kwilecki, 4) für Bomst-Meseritz Propst Enn, 5) für Inowraclaw-Strzelno-Mogilno J. v. Koscielski, 6) für Kosten-Schmiegel-Grätz-Neutomischel Prinz J. Czartoryski, 7) für Rawitsch-Gostyn Prinz A. Czartoryski, 8) für Schrimm-Schroda Kubicki-Schroda, 9) für Krotoschin-Koschmin Propst v. Jazdzewski, 10) für Wreschen-Pleschen-Jarotschin v. Dziembowski, 11) für Adelnau-Ostrowo-Schildberg-Kempen Fürst F. Radziwill, 12) für Kolmar-Czarnikau-Filehne Propst Gajowiecki, 13) für Schubin-Znin v. Komierowski, 14) für Gnesen-Wongrowitz derselbe. (Die Namen der polnischen Candidaten in Westpreußen haben wir bereits an anderer Stelle mitgetheilt. (D. Red.).

Abgeordnetenhaus.

79. Sitzung vom 30. Mai. 12 Uhr.

Am Ministertische: Graf Eulenburg, Miquel, v. Bötticher, v. Heyden.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Verlesung der **Interpellation Douglas**, betreffend die Maßregeln gegenüber der **Cholergefahr**, in Verbindung damit die Berathung der Denkschrift über die gegen die Cholera in Preußen 1892 getroffenen Maßregeln.

Abg. Graf **Douglas** (freicons.): Da der Cultusminister, wie ich weiß, gern diese Interpellation persönlich beantworten würde, er aber verhindert ist, heute hier zu erscheinen, so scheint es mir bei der Bedeutung der Frage im Interesse sowohl der Staatsregierung als des Hauses zu liegen, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen. Ich erlaube mir deshalb die Bitte an den Präsidenten zu richten, dies herbeiführen zu wollen.

Präsident **v. Köller** schließt sich diesem Wunsch an, da das Haus sonst den Gegenstand zweimal berathen müßte.

Abg. **v. Bülow** (freicons.) schlägt vor, die Interpellation abzusetzen, aber die Denkschrift zu berathen.

Abg. **v. Minnigerode** (cons.) widerspricht dem unter Hinweis auf die dann erforderliche doppelte Discussion.

Abg. **v. Bülow**: Beide Gegenstände stehen nur in einem sehr losen Zusammenhange mit einander. Die Interpellation bezieht sich ausschließlich auf die Zukunft, während die Denkschrift nur Bezug nimmt auf das Jahr 1892.

Abg. **Hansen** (freicons.): Im Gegensatz zu meinem sonst sehr verehrten Freunde (Heiterkeit) erlaube ich mir die Bemerkung, daß die Denkschrift und die Interpellation im engsten Zusammenhang stehen.

Nachdem auch Abg. **Graf** (nat.-lib.) dem Antrage v. Bülow mit Rücksicht auf den Wortlaut der Tagesordnung widersprochen, zieht Abg. **v. Bülow** seinen Antrag zurück.

Die Interpellation und die Berathung der Denkschrift werden demgemäß von der heutigen Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die im Geltungsbereich des **rheinischen Rechts** außerhalb des vormaligen Herzogthums Berg bestehenden **Pfandschaften.**

Die Commission, deren Berichterstatter der Abg. **Jerusalem** (Centr.) ist, hat nur in zwei Paragraphen Aenderungen vorgeschlagen, die von der Regierung gebilligt worden sind und die auch im Hause Zustimmung finden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident schlägt vor, morgen auf die Tagesordnung zu setzen: 1. Die Berathung des aus dem Herrenhaus verändert zurückgelangten Wahlgesetzes. 2. Die Schlußabstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung directer Staatssteuern. 3. Die dritte Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens. 4. Die dritte Berathung, betreffend die Pfandschaften im Geltungsbereich des rheinischen Rechts.

Abg. **v. Eynern** (nat.-lib.): Es entspricht wohl den Wünschen vieler Mitglieder des Hauses, wenn ich an den Herrn Präsidenten die Bitte richte, seine Ansicht darüber auszusprechen, in welcher Weise unsere Thätigkeit in Verbindung mit den Dispositionen des Herrenhauses in den nächsten Monaten (Heiterkeit) sich gestalten wird.

Präsident **v. Köller**: Die Gegenstände, welche einer sofortigen und unmittelbaren Erledigung seitens dieses Hauses bedürfen, sind genau dieselben, welche ich für die morgige Tagesordnung vorgeschlagen habe. Sollten wir diese Gegenstände morgen erledigen, so würde ich mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen und die demnächst folgenden Stichwahlen es nicht für erforderlich halten, in den nächsten Wochen eine Sitzung abzuhalten, sondern würde mir vom Hause die Ermächtigung erbitten, die nächste Sitzung nach Bedürfniß, etwa in der letzten Woche des Juni anzuberaumen; andernfalls würden wir allerdings noch genöthigt sein, auch noch am Freitag eine Sitzung abzuhalten. Ich glaube aber vermuthen zu können, daß es recht wohl möglich sein wird, diese Gegenstände morgen, nöthigenfalls mit Hilfe einer Abendsitzung (Rufe: Oh!) zu erledigen.

Abg. **Rickert**: Es wäre doch wünschenswerth, wenn sich heute eine allgemeine Uebereinstimmung dahin documentirte, daß wir entschlossen sind, morgen die vier Vorlagen wirklich zu erledigen, und ich möchte anheimgeben, ob es nicht vielleicht möglich wäre, mit der Sitzung bereits um 10 Uhr zu beginnen; dann können die Herren, welche reden wollen, sehr wohl fertig werden. Ich habe allerdings ein solches Bedürfniß nicht. (Heiterkeit.)

Präsident **v. Köller**: Ich würde sehr gern bereit sein, die Sitzung schon um 10 Uhr beginnen zu lassen; es ist mir aber von verschiedenen Seiten gesagt worden, daß die einzelnen Fractionen sich noch vor der Sitzung über das Wahlgesetz schlüssig machen wollen.

Abg. **Eckels** (nat.-lib.): Ich wage nicht den Antrag zu stellen, die Frage der Staffeltarife noch vor den Ferien zu erledigen (großes Gelächter), möchte aber den Präsidenten bitten, sie in der Sitzung, welche Ende Juni stattfinden soll, auf die Tagesordnung zu setzen. Es ist gewissermaßen Gefahr im Verzuge, da die Malzfabriken die österreichische Concurrenz nicht mehr aushalten können.

Der **Präsident** verspricht, die Frage der Staffeltarife als zweiten Gegenstand nach der Interpellation über die Cholera in der betreffenden Sitzung auf die Tagesordnung zu stellen.

Es bleibt bei dem Vorschlage des Präsidenten.

Schluß $1^1/_4$ Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Gesetzentwurf betreffend Wahlverfahren).

Deutschland.

π **Berlin,** 30. Mai. Im Reichsamt des Innern trat heute unter dem Vorsitz des Staatssecretärs des Reichsamts des Innern, Staatsministers v. Bötticher, die **Reichstags-Baucommission** zu einer Sitzung zusammen. Dem Vernehmen nach hat es sich dabei hauptsächlich um mehrere die künstlerische Ausschmückung des Gebäudes betreffende Fragen, namentlich um die Besichtigung von Gemälde-Entwürfen für die Glasfenster, gehandelt.

* **[Graf Friedrich Brühl]**, der Sohn des verstorbenen Grafen **Brühl**, ist als ehemaliger Standesherr der **Herrschaft Pforten** auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden.

* **[Hochschulen.]** Wie in dem amtlichen Katalog der Ausstellung des Deutschen Reiches in Chicago über das deutsche Unterrichtswesen jedenfalls seitens des preußischen Cultusministeriums mitgetheilt wird, giebt es gegenwärtig in Deutschland außer zwei nur die katholisch-theologische und die philosophische Facultät umfassenden Akademien 20 vollständige Universitäten, 9 technische Hochschulen und neben den an einer Reihe von Universitäten und technischen Hochschulen bestehenden landwirthschaftlichen, berg- und forstwirthschaftlichen und thierärztlichen Instituten noch 4 selbständige landwirthschaftliche Hochschulen, 3 Bergakademien und 5 thierärztliche Hochschulen. Was die höheren Schulen betrifft, so giebt es von denselben humanistische Anstalten (Gymnasien) in Deutschland beinahe 500, realistische (Realgymnasien, Oberrealschulen und Realschulen) über 400.

* **[Gegen das Uniform-Gigerlwesen.]** Auch für die **bairische Armee** sollen nach den „Münch. N. Nachr." ebenso wie in Preußen bestimmte Befehle gegen das Uniform-Gigerlwesen zu erwarten sein. Die „Münch. N. Nachr." bemerken dazu noch:

„Wenn man jetzt einzelne Offiziere, Fähnriche und Unteroffiziere auf der Straße herumgehen sieht, erkennt man sie nur an der Grundfarbe der Uniform als Baiern; dem Schnitte der Uniform nach könnten sie zu einem beliebigen exotischen Soldatenhaufen gehören. Es ist geradezu peinlich, die Leute mit den hohen, den Hals umschnürenden farbigen Tuchflächen, den charakterlosen Beinkleidern, den Seiltänzermützen und den absatzlosen Clownschuhen dahergehen zu sehen, mit einem Stück Eisen an der Seite, das allem anderen eher ähnlich ist, als dem von dem König angeordneten Säbel. Man sollte oft meinen, die Vorschriften über die Bekleidung seien aufgehoben und es könne sich jeder nach Belieben à la Landsknecht maskiren."

* **[Jahresbericht des Kriegerbundes.]** Nach dem soeben erschienenen 21. Jahresbericht vereinigt der deutsche Kriegerbund z. Z. in 194 Bezirken und 7954 Vereinen 657 438 Mitglieder. Das Bundesvermögen beläuft sich auf 517 184 Mk. An Unterstützungen hat der Bund im Jahre 1892 an bedürftige Kameraden und **Wittwen 52 084 Mk.** gezahlt. Das **Krieger-Waisenhaus** des Bundes „Glücksburg" in Römhild, welches 1884 mit 5 Zöglingen begonnen wurde, ersetzt jetzt schon 100 Kindern das Vaterhaus. Ein zweites Waisenhaus in Canth i. Schl. wird am 1. Juli d. J. eröffnet. Die 281 Sanitätscolonnen des Bundes stellen sich im Kriege zur Verfügung des Rothen Kreuzes, befähigen ihre Mitglieder aber auch im Frieden bei plötzlichen Unglücksfällen willkommene Dienste zu leisten. Die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser, welche der Bund gemeinsam mit allen Krieger-Vereinen erstrebt, nimmt nach wie vor seine angestrengte Thätigkeit in Anspruch; zur Zeit sind von den auf 800 000 Mk. veranschlagten Baukosten 536 000 Mark gesammelt. Die Sammlungen werden unter allen ehemaligen Soldaten fortgesetzt.

Hamburg, 30. Mai. Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft, die **Regulirung des Walles** zwischen dem Holsten- und dem Hafenthor vorzunehmen. Die Kosten des Grunderwerbes belaufen sich auf rund $3^3/_4$ Millionen Mark; die Baukosten werden auf 2 523 000 Mk. veranschlagt. Durch diese Regulirung sollen in der Hafengegend zahlreiche alte Häuser, deren Beseitigung aus Gesundheitsrücksichten wünschenswerth ist, entfernt werden.

England.

London, 29. Mai. Heute Nachmittag fand die Jahresversammlung der **britisch-ostafrikanischen Gesellschaft** unter dem Vorsitz des Generals Sir Arnold Kemball statt. Mackenzie, einer der Vicepräsidenten, hob hervor, die Gesellschaft habe in den fünf Jahren ihres Bestehens mehr Sklaven befreit, als die Regierung in 20 Jahren; deshalb schlage die Gesellschaft vor, ein gewisser Procentsatz der jährlich vom Parlament zur Sklavenbefreiung bewilligten Summe solle dazu verwandt werden, 3 Proc. Dividende zu garantiren für das Kapital, das für die zu bauende Eisenbahn von der Küste nach Kikuyu verausgabt werde. Dieselbe sei für 1 Million Pfund herzustellen und der beste Factor der Civilisation in Ost-Centralafrika. Von 526 000 Pfund Actienkapital seien bisher nur 372 000 Pfund gezahlt. Die gegenwärtige Lage erheische unverzüglich weitere Einzahlungen. Bezüglich Ugandas stelle die Gesellschaft der Regierung drei Alternativen: 1) Falls Uganda von der Regierung aufgegeben werde, könne die Gesellschaft anderweitig unterhandeln; 2) falls eine Vereinigung Ugandas mit dem Protectorat Zanzibar zu Stande käme, solle die Gesellschaft entschädigt werden; 4) falls die Regierung vorzöge, durch die bestehende Gesellschaft das Werk der Civilisation fortzusetzen, solle es dieser unter den veränderten Umständen freistehen, die Einkünfte aus diesem Gebiete zur Administration desselben zu verwenden.

Italien.

Rom, 30. Mai. Die **Deputirtenkammer** erklärte heute entgegen dem Antrage der **Wahlprüfungs-Commission** die Wahl des Deputirten für Albano, Ayuglia, für giltig. Der Präsident der Commission erklärte darauf unter großer Bewegung des Hauses, daß die Commission unwiderruflich auf ihr Mandat verzichte. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 30. Mai. Ein aus der Synode, dem Senat und der Kammer gebildetes Collegium wählte den Bischof von Argesch, Ghenadius, zum **Erzbischof-Primas von Rumänien.** (W. T.)

Rußland.

* **[Die Hohenlohe'sche Erbschaft]** in Rußland schien vor einigen Monaten ihrer endgiltigen Entscheidung nahezukommen. Die im Besitze der Familie Hohenlohe noch übrig gebliebenen 300 000 Deßjatin Landes, die zumeist im Bezirk Bobruisk liegen, sollten vom russischen Finanzministerium angekauft und an einzelne Bauern oder Bauerngemeinden parzellenweise weiter verkauft werden. Die Verhandlungen haben sich jedoch zerschlagen und es bleiben somit noch gegen 300 000 Deßjatin Landes im Besitz des Statthalters von Elsaß-Lothringen, die bis zum 8. April 1894 verkauft werden müssen, widrigenfalls die Güter der Regierung zufallen. — Eine ähnliche Erbschaftsangelegenheit ist in **Wolhynien** abzuwickeln. Vor kurzem ist der letzte Repräsentant der adligen **Familie Tarnowski**, die große Güter in Wolhynien an der österreichischen Grenze besitzt, gestorben. Die Erbinnen dieser reichen Güter sind die Töchter des Verstorbenen, die sich aber mit österreichischen Unterthanen in Galizien verheirathet haben. Die russische Regierung stellt ihnen, ähnlich wie der Familie Hohenlohe zur Bedingung, in den russischen Staatsverband überzutreten.

wenn sie als Besitzerinnen der Liegenschaften eingesetzt werden wollen. Wie verlautet, haben die Töchter Tarnowskis, oder vielmehr die Schwiegersöhne, den Vorschlag der russischen Regierung abgelehnt.

Coloniales.

[Emin Pascha und die Antisemiten.] Der conservative „Reichsbote“ schreibt:

„Als eine **Rohheit** muß man es bezeichnen, wenn ein antisemitisches Blatt (die „Ostwacht“ in Breslau) von Emin Pascha sich zu schreiben erlaubt: „Der Colonial- und Elfenbeinjude Schnitzer, genannt Emin Pascha, der im „Berliner Tagebl.“ schon Xmal gestorben ist, ist von diesem Blatte nochmals zum Leben erweckt worden.“ An der Wahrheit, daß dieser „Colonial- und Elfenbeinjude“ nach Wesen und Verdiensten mehr wiegt, als alle Ahlwardts, Pickenbachs, Schwennhagens und Böckels zusammen genommen, wird durch solche Geschmacklosigkeit eines politischen Fanatismus nichts geändert.“

Am 1. Juni: S.-A. 3.54, S.-U. 8.34. **Danzig, 31. Mai.** M.-A. 11.7. M.-U. b. Tg.,

Wetteraussichten für Donnerstag, 1. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland; Wolkig mit Sonnenschein, windig; ziemlich kühl, Strichregen.

Für Freitag, 2. Juni:
Veränderlich, lebhafte Winde; normale Temperatur. Stürmisch a. d. Küsten.

Für Sonnabend, 3. Juni:
Veränderlich, heftiger Wind; normale Temperatur. Stürmisch a. d. Küsten.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** Die gepanzerte Kreuzer-Corvette **„Kaiserin Augusta“**, welche bei ihrer Rückkehr von der Columbischen Flottenschau in Nordamerika heute Nachmittag als ersten Besuch in der Heimath denjenigen des kaiserlichen Kriegsherrn empfängt, traf gestern Abend kurz nach 10 Uhr auf der hiesigen Rhede ein und ging auf dem Revier zwischen Zoppot und Neufahrwasser vor Anker.

Der Staatssecretär des Reichs-Marine-Amtes, Vice-Admiral **Hollmann**, dessen gestriges Eintreffen wir bereits gemeldet haben, inspicirte gestern die hiesige kaiserliche Werft und stattete auch der Schichau'schen Werft einen Besuch ab. Außer Herrn Hollmann sind zum Empfange des Kaisers ferner eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen: Freiherr v. Lyncker, Hausmarschall des Kaisers; General-Major v. **Plessen**, General à la suite des Kaisers und Commandant des Hauptquartiers; Contre-Admiral Frhr. v. **Senden-Bibran**, Flügel-Adjutant des Kaisers und Chef des Marine-Cabinets; Hauptmann v. **Jacobi**, Flügel-Adjutant des Kaisers; **Pohl**, Capitänlieutenant und Adjutant aus Berlin, **Dietrich**, Geh. Admiralitätsrath aus Berlin; Dr. **Rösing**, Geheimrath aus Berlin; Geheimer Commerzienrath **Schichau** und Ober-Ingenieur und Director **Ziese** aus Elbing; ferner zur Theilnahme an dem Ehrenfeste der Schichau'schen Werft Generaldirector **H. Rosé** aus Berlin, Director Asthower aus Essen, Ingenieur R. Abé aus Annen und verschiedene andere Herren.

Vice-Admiral **Knorr** aus Kiel traf gestern Abend hier ein, ferner General-Lieutenant **Andreae**, Inspecteur der Ingenieure, der Commandeur des Eisenbahn-Regiments Nr. 2, Oberst **Walter** und der Abtheilungschef im Kriegsministerium Oberst **Klauer**, sowie Major **Haack** vom Kriegsministerium.

Unsere Stadt hat heute zur Begrüßung des Kaisergastes auch in den Straßen, welche Se. Majestät voraussichtlich nicht passirt, lebhaften Flaggenschmuck angelegt. Besonders festlich geschmückt aber ist die Schiffahrtsstraße, wo viele Hunderte von bunten Wimpeln und Flaggen aller Länder von den Masten der Schiffe und den Mastellen an den Ufern munter im Winde flattern. Bei der Fahrt auf die Rhede werden Nachmittags dem Kaiser mehrere Regierungsdampfer und 9 Privatdampfer mit ca. 1000 Passagieren folgen.

In **Pröckelwitz** soll der Kaiser diesmal ca. 30 Rehböcke erlegt haben.

□ **[Eine kostspielige Demonstration.]** Der Gutsbesitzer Ubysc in Tylice (Westpreußen) wurde s. Z. in eine Geldstrafe genommen, weil beim Richten seines Hausbaues Fähnchen in polnischen Farben aufgesteckt worden waren. Die Sache ging bis ans Reichsgericht und wurde von diesem an das Landgericht zu Marienwerder verwiesen. Dasselbe bestätigte jetzt das in Löbau gefällte Urtheil, das allerdings nur auf 10 Mk. Strafe lautet, womit jedoch mehrere hundert Mark Gerichtskosten verbunden sind.

* **[Erhöhung der Invalidenpension.]** Diejenigen invaliden Mannschaften vom Feldwebel abwärts, welche auf Grund des Militärpensions-Gesetzes vom 27. Juni 1871 als Invaliden anerkannt sind, werden aufgefordert, sich bei dem hiesigen Bezirks-Commando zu melden, damit sie die Erhöhung der Pension, wie sie nach der neuen Novelle zum Militärpensions-Gesetze festgesetzt ist, erhalten.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 5. Juni tritt in Ossowo eine Postagentur in Wirksamkeit, welche dem Postamte in Hochstüblau zugetheilt wird und ihre Verbindung durch eine Botenpost mit der Postagentur in Bordzichow im Anschlusse an das Privat-Personenfuhrwerk Hochstüblau-Lubichow erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Ossau, Fo.; Uhlenhorst, Fo.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptzollamts-Rendanten, Hauptmann a. D. **Schlacht** zu Pillau ist der rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Musketier **Borus** im Infanterie-Regiment Nr. 128 die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Premier-Lieutenant **Wagner** vom Grenadier-Rgt. König Friedrich I. ist in das Inf.-Regt. Nr. 97 versetzt, die Assistenzärzte 2. Klasse Dr. **Neubaur** vom Feld-Art.-Regt. Nr. 35 und Dr. **Berg** vom Infanterie-Regiment Nr. 44 zu Assistenzärzten 1. Klasse, der Unterarzt Dr. **Warmburg** vom Landwehrbezirk Danzig zum Assistenzarzt befördert und der Assistenzarzt 1. Klasse Dr. **Slawyk** vom Ulanen-Rgt. Nr. 4 in das 1. Garde-Dragoner-Regiment versetzt worden.

* **[Directorstelle.]** Die durch den Tod des Directors des Realgymnasiums zu St. Johann Dr. Panten frei gewordene Stelle soll zum 1. Oktober d. J. wieder besetzt werden. Das Anfangsgehalt dieser Stelle beträgt jährlich 6100 Mark incl. Wohnungsentschädigung. Bewerber haben ihre Meldungen bis zum 20. Juni dem Magistrat einzureichen.

* **[Alpen-Verein.]** Sonnabend, den 3., und Sonntag, den 4. Juni, feiert die Section Danzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins ihr Sommerfest mit außerordentlicher Versammlung am Sonnabend, Abends 7 Uhr, im Hotel du Nord und einem Ausfluge am Sonntag, 6 Uhr Morgens, über Pietzkendorf, Mattemblewo und Freudenthal nach Zoppot. Im Kurhause daselbst findet von 2—4 Uhr das Diner statt und es folgt eine Dampferfahrt auf die Rhede mit Landen in Adlershorst.

◈ **[Eine öffentliche Kellnerversammlung]** fand gestern Abend im Deutschen Gesellschaftshause statt. Herr **Neuenfeldt** referirte über den großen Sieg zu Pfingsten über die Agenten und dankte den Collegen für ihr festes Zusammenhalten. Es wurde beschlossen, dasselbe Verfahren wie an den Feiertagen für nächsten Sonntag ins Werk zu setzen. Die Stellenvermittelung functionire derart, daß die meisten Prinzipale ihren Personalbedarf bereits durch Vermittelung des Vereinsbureaus decken.

* **[Leichenfund.]** Die gestern früh bei der rothen Brücke gefundene Leiche ist als der Schiffscapitän William Scherff erkannt. — Gestern Abend wurde die Leiche des Arbeiters Karl Großmann aus Spitzberg bei Carthaus, welcher bei Hela ertrunken war, von dem Dampfer „Rose“ hier eingebracht.

[Polizeibericht vom 31. Mai.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 3 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Paar Stiefel und Lederpantoffeln, abzuholen Neufahrwasser, Albrechtstraße Nr. 2, beim Dienstmann Zielinski, 1 Schlüssel, 1 Pince-nez, 1 Handtuch, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 18 Mk., 1 Kneifer auf Zinglershöhe oder in nächster Umgebung, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 30. Mai. Heute wurde ein Lehrer der hiesigen Gemeindeschule wegen des Verdachts eines an Schulkindern begangenen Verbrechens, über das schon seit längerer Zeit Ermittelungen stattfanden, gefänglich eingezogen.

J. **Schöneck**, 30. Mai. Der hiesige Fleischer M., welchem vor einigen Monaten von der Polizei das Fleisch einer geschlachteten Kuh, die tuberculös war, beschlagnahmt und vergraben wurde, ist gestern von der Strafkammer Pr. Stargard **freigesprochen** worden. Grund zur Freisprechung soll gewesen sein, daß M. noch kein Fleisch verkauft hatte. — Zur Theilnahme an der Morgen in Pr. Stargard stattfindenden **Kreis-Synode** sind außer den beiden evangelischen Geistlichen die Herren v. Versen, Weichbrod und Postvorsteher Springer deputirt. — Die von der Stadt zu zahlende **Einkommensteuer** für 1893/84 beträgt 4522 Mk., gegen 1892/93 mehr 317 Mk.

± **Neuteich**, 30. Mai. Am nächsten Sonntag findet hier im Deutschen Hause eine **Versammlung der freisinnigen Partei** statt, in welcher Herr Rechtsanwalt Schulze aus Elbing sein Programm entwickeln wird. In Tiegenhof findet eine Versammlung am Sonnabend statt.

Elbing, 30. Mai. Heute **erschoß** sich hier Herr Gastwirth M., Besitzer des Garten-Etablissements Bellevue. — Die Kreissynode wählte heute zu Abgeordneten für die **Provinzialsynode** die Herren Pfarrer **Schiefferdecker**, Domainenrath **Staberow**, Pfarrer **Mootz**-Neuheide und Pfarrer **Gensfuß**-Trunz.

Elbing, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die **Nationalliberalen** des hiesigen Wahlkreises beabsichtigen einen besonderen Candidaten für die Reichstagswahl aufzustellen.

ʒ **Marienwerder**, 31. Mai. Die **Kreissynode** der Diöcese Marienwerder-Stuhm hat zu Mitgliedern der **Provinzial-Synode** die Herren Superintendent **Braun**, Verwaltungsgerichts-Director a. D. v. **Kehler**, Pfarrer **Steinbrück**-Lichtfelde und Gutsbesitzer **Kuhnke**-Rauden, zu Stellvertretern derselben die Herren Pfarrer Grunau, Lehrer Halke-Mewe, Pfarrer Rother-Niederzehren und Rechnungsrath Bordt gewählt. Bei der Provinzial-Synode soll ein Antrag auf **Vermehrung der Pfarr-Vicariate** gestellt werden.

* Herr Prediger **Hammer** in Rehhof ist zum 1. Juni als Divisionspfarrer nach Gumbinnen berufen worden. Seine Einführung erfolgt am 4. Juni.

8 **Krojanke**, 30. Mai. Gestern wurde der Rentier und Stadtälteste **Quandt** von hier, der nach einander die verschiedensten Ehrenämter in unserer Stadt und im Kreise innegehabt hat und in den letzten sechs Jahren auch das Amt eines Beigeordneten bekleidete, unter großem Trauergefolge zur letzten Ruhe geleitet. Im Alter von 73 Jahren hat Herr Quandt vor Jahresfrist mit voller Dahingabe seiner Kräfte das damals hier erledigte Bürgermeisteramt ein volles Jahr mit großer Umsicht verwaltet. Vom Altar aus sprach der Pfarrer auf Grund amtlicher Aufforderung der trauernden Wittwe das Beileid der Kreisbehörde aus. An Stelle des Dahingeschiedenen, der vor mehreren Wochen sein Amt niedergelegt hatte, wurde in der am Sonnabend stattgefundenen Stadtverordnetensitzung der Kaufmann Dander mit 13 gegen 4 Stimmen zum Beigeordneten gewählt. In derselben Sitzung wurde beschlossen, daß der statutenmäßige Beitrag der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zum Anschluß an den Provinzialverband, welcher die Versicheruug seiner Mitglieder gegen Unglücksfälle zum Zwecke hat, aus Gemeindemitteln geleistet werde.

* **Dt. Krone**, 30. Mai. Der liberale Gymnasial-Director Dr. **Stuhrmann** in Dt. Krone hat seine Candidatur zurückgezogen. Eine Anzahl Liberaler soll nun Herrn Gutsbesitzer **Radke**-Dyk als Candidaten aufgestellt haben.

(=) **Kulm**, 30. Mai. Dem **Bürgerschützenverein** „Winrich von Kniprode“, der Sonntag und Montag das Fest der Fahnenweihe unter reger Betheiligung der Bewohner feierte, wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung eine Beihilfe von 50 Mk. gewährt. — Am 1. Juni findet im Schützenhause eine **Wählerversammlung** statt, zu der auch Landrath Krahmer sein Erscheinen zugesagt hat.

/ **Kulm**, 30. Mai. Unter sehr reger Betheiligung der Bewohner unserer Stadt und der Lehrer aus Stadt und Land fand heute in der Aula der Knabenschule die Feier des **fünfzigjährigen Dienstjubiläums** der Herren Lehrer **Haß** und **Gorski** statt. Nachdem ein gemischter Chor den Gesang „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ vorgetragen hatte, hielt Herr Bürgermeister Steinberg eine längere Ansprache. Er überreichte jedem der Jubilare namens der Stadt ein Ehrengeschenk von 300 Mk. Nachdem die Lehrer „Ich lob' den Herrn“ vorgetragen hatten, sprach dann Herr Stadtkämmerer Fischbach namens der Schuldeputation den Jubilaren seine Anerkennung aus. In einer längeren Rede beleuchtete Herr Rector Katluhn die Wirksamkeit der beiden Jubilare. Das Lehrercollegium hat seinen beiden Senioren ein Paar Sessel gewidmet. Sehr schöne Kränze hatten auch die Schüler ihren Lehrern überreicht. Der freie Kreislehrerverein war durch verschiedene Collegen vertreten, die den Jubilaren ihre Glückwünsche namens des Vereins darbrachten. Nachmittags fand ein Diner im Schützenhause statt, an dem sich etwa 70 Personen betheiligten.

K. **Rosenberg**, 30. Mai. Meine Correspondenz vom 25. Mai cr. enthält bedauerlicher Weise einen **Schreibfehler** und ist dahin zu berichtigen, daß das **Feuer** am 23. Mai cr. nicht in Gr.-Peterwitz, sondern in **Peterkau** (hiesigen Kreises) gewüthet hat, wodurch die Gehöfte der Besitzer Winter und Reißberg in Asche gelegt worden sind.

☗ **Konitz**, 30. Mai. Heute tagte hier im Hotel Geccelli der **Aerzte-Verein** des Regierungs-Bezirks Marienwerder. Nach Erledigung der Berathungs-Gegenstände wurde, dem Programm gemäß, auch die hiesige **Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt** besucht. Nach eingehender Besichtigung erhielten die Herren Aerzte neben einem Situationsplan von der Anstalt und dem zugehörigen Gute Giegel nebst Ziegelei und **Arbeiter-Colonie Hilmarshof** auch eine gedruckte, von der Anstalts-Direction zu dem Zwecke extra aufgestellte Beschreibung der Anstalt.

K. **Thorn**, 31. Mai. Zwei öffentliche Gebäude, die im Bau begriffen sind, nehmen hier jetzt das allgemeine Interesse in Anspruch. Es ist dies zunächst der Erweiterungsbau des **Postgebäudes** und dann der Umbau des der Friedrich Wilhelm-**Schützenbrüderschaft** gehörenden Grundstücks. Letzterer Umbau ist so weit gefördert, daß er zum Herbst vollständig fertiggestellt sein wird. Das Etablissement soll schon im Juli zur Neuverpachtung ausgeschrieben werden. — Der **russische Bankdieb v. Ciechanowski** ist heute in Alexandrowo durch Hamburger Polizeibeamte den russischen Behörden übergeben worden. C. hatte etwa 200 000 Rubel unterschlagen und war mit diesem Betrage geflüchtet. Verschiedene Spuren wiesen darauf hin, daß der Dieb sich in der Gegend von Hamburg aufhielt und dort auch ein Liebesverhältniß eingegangen war. Zum Stelldichein wurde von der Braut der Dieb in ein Hotel nach Altona eingeladen. Diese Einladung war von der Hamburger Polizei geschrieben. Der Dieb folgte der Einladung und wurde dort sofort festgenommen. Im Besitz des Diebes wurden noch 90 000 Mk. in Banknoten vorgefunden.

*] **Ahlwardt zieht mit seinen „Acten“ jetzt in Hinterpommern umher.** Sein Ehrgeiz geht, wie die in Neustettin erscheinende antisemitische „Nordd. Presse“ verräth, dahin, im Wahlkreise **Neustettin** für den Reichstag gewählt zu werden. Man will ihn dort aber nicht. In einer Versammlung zu Neustettin wurde ihm klar gemacht, daß man eine antisemitische Candidatur ganz gut aus eigenen Mitteln bestreiten könne. Von seinen „Acten“ wollte man nichts wissen. Die Wahl einer Commission, welche die Acten prüfen sollte, wurde vom Bürgermeister verboten. Als Curiosum aus der Versammlung, die am Sonnabend stattfand, theilt das vorgenannte Blatt noch mit, daß ein Gegner Ahlwardts (ein Stadtverordneter von Neustettin!), mit dessen Ausführungen nicht einverstanden durch das Fenster sich entfernte, dann noch einmal den Kopf durchs Fenster zurücksteckte und unter großer Heiterkeit der Versammlung die Worte rief: „Ahlwardt, Sie sind ja verrückt.“ Riefs und verschwand im „Dunkeln“.

Literarisches.

⊙ Heft 31/32 des dreißigsten Jahrganges der **Deutschen Roman-Zeitung**, redigirt von Otto von Leixner, Verlag von Otto Janke in Berlin, hat folgenden Inhalt: Die beiden Rittmeister. Historischer Roman von Wusso Graf von Bredow. — Auf der großen Landstraße. Roman von H. Schobert. — Junge Mädchen. Von Gabriele von Lieres. — Der Bruder, der Bruder hat's verschuldet. Von Leo Horst. — Parcival und Faust. Eine Studie von M. v. Eschen. — Die Geste in der Schauspielkunst. Von Otto v. Leixner.

Vermischtes.

AC. **London**, 29. Mai. Das **Epsom Derby-Pferderennen**, welches Mittwoch stattfindet, wird in London wie eine Art Feiertag betrachtet. Der Name „Isinglaß“ ist für den Augenblick — sagt die „Pall Mall Gazette“ — ganz so bedeutend wie der Gladstones. Diejenigen, denen es völlig gleichgiltig ist, was Schweden mit Norwegen thun wird und ob Frankreich als eine Nation noch lange, ohne einen Gesandten in London zu haben, wird existiren können, beschäftigen sich mit Prophezeiungen über die relative Vortrefflichkeit von „Raeburn“ und „Irish Wake“. Das Pferd und die Kunst des Jockeys haben von jeher auf die Einbildungskraft einen gewissen Zauber ausgeübt und das Interesse, welches so viele an einem Wettrennen nehmen, welches Staatsmänner mit den isthmischen und olympischen Spielen vergleichen, kann nicht getadelt werden.

ac. **London**, 29. Mai. Die verwittwete Herzogin von Sutherland wurde heute Morgen aus dem Gefängnisse in **Holloway** entlassen.

* **[Der Cyclon in Indien.]** Aus Calcutta, 29. Mai, wird noch gemeldet, daß 64 Personen ertranken, während sie damit beschäftigt waren, das Schiff „Germania“ während des letzten Cyclons in der Bay von Bengalen zu entladen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 31. Mai. Das hiesige Schiff „**Vera**“ (Capt. Banselow) hat auf dem Wege von Leith nach Riga, mit Kohlen, am 30. Mai Helsingör passirt.

Kronstadt, 26. Mai. Der Capitän des Dreimast-Schooners „Patrician“ berichtet, daß er am vergangenen Mittwoch Morgen 7 Seemeilen SO. von Nargen-Leuchtthurm in dickem Eise liegend, ein **Barkschiff** eine Seemeile nordöstlich von ihm entfernt **plötzlich untergehen** sah. Er hielt dorthin und verblieb einige Zeit am Untergangsplatze, doch war weder jemand von der Besatzung noch Wra(?)stücke zu sehen.

Reval, 29. Mai. Der gesunkene Dampfer „**Möwe**“ ist lenz gepumpt, flott gemacht und in Hapsal (Esthland) eingebracht worden. — Der gestrandete Dampfer „**Auckland Castle**“ ist, nachdem von der Ladung geworfen, selbst flott gekommen.

Helsingfors, 25. Mai. Der russische Dampfer „**Louise**“ ist am Sonntag Nachmittag beim Sittahattu Grund unweit Trangsund gesunken. Die „Louise“ war in Ballast von Petersburg nach Trangsund bestimmt und versuchte, da das Fahrwasser mit Eis bedeckt war, sich mit einem Lootsen an Bord durch die offenen Rinnen nach Trangsund hindurchzuarbeiten, wurde aber durch die andrängenden Eismassen auf den Sittahattu Grund geschoben und sank 10 bis 15 Minuten später im tiefen Wasser. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung rettete sich in die Böte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai. (Privat-Tel.) Im Abgeordnetenhause wurde der Antrag **Heereman** zum Wahlgesetz auf Zwölftelung statt Drittelung, also Wiederherstellung der **Regierungsvorlage abgelehnt**; dagegen stimmten die Conservativen und die Majorität der Nationalliberalen. Die Annahme der Wahlgesetzvorlage nach den Beschlüssen des Herrenhauses ist gesichert.

Warschau, 31. Mai. (Tel.) Wasserstand der Weichsel gestern früh 1.34, heute 1.83 Meter.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,00	92,00
Juni-Juli .	159,20	159,20	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	163,20	163,00	Rente . . .	83,90	83,70
Roggen			5% Anat. Ob	92,10	92,00
Juni-Juli .	149,20	148,70	Ung. 4% Grd	95,80	95,70
Sept.-Okt.	153,20	153,00	2. Orient.-A.	66,80	66,90
Hafer			4% russ. A. 80	98,20	98,30
Mai-Juni .	166,00	163,70	Lombarden	45,10	45,50
Sept.-Okt.	149,00	146,70	Cred.-Actien	175,50	175,25
Petroleum			Disc.-Com..	184,10	183,90
per 200 ℔			Deutsche Bk.	160,00	160,00
loco . . .	19,00	18,80	Laurahütte.	100,20	99,50
Rüböl			Oestr. Noten	165,60	165,40
Mai	48,30	48,80	Russ. Noten	213,75	213,90
Sept.-Okt.	49,60	49,60	Warsch. kurz	213,35	213,45
Spiritus			London kurz	—	20,47
Mai-Juni.	36,80	36,80	London lang	—	20,29
Aug.-Sept.	37,80	37,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,10	107,00	SW.-B. g. A.	75,25	75,00
3½% do.	100,50	100,50	Danz. Priv.-		
3% do.	86,75	86,70	Bank	—	—
4% Consols	107,10	107,10	D. Oelmühle	81,00	81,00
3½% do.	100,50	100,40	do. Prior.	99,00	99,00
3% do.	86,70	86,70	Mlaw. S.-B.	110,60	110,50
3½% pm. Pfd.	98,50	98,20	do. S.-A.	68,20	68,30
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,90	96,75	Stamm.-A.	75,10	75,00
do. neue . .	96,90	96,75	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	57,70	57,50	5% Trk.-Anl.	93,30	93,90

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Mai.

Weizen loco inländ. niedriger, transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 135—156 M Br.	
hochbunt	745—799 Gr. 135—156 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 133—155 M Br.	127-149
bunt	745—788 Gr. 131—153 M Br.	M bez.
roth	745—821 Gr. 128—153 M Br.	
ordinär	713—866 Gr. 123—146 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., transit 128 M bez. u. Br., per Juni-Juli transit 128 M bez. u. Br., per Juli-August transit 130 M bez., per September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., transit 132 M Br., 131½ M Gd., per Oktbr.-November transit 132 M Br., 131½ M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländischer 132 M, transit 104—106 M.
Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 132 M, unterpolnisch 106 M.
Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 134 M Br., 133 M Gd., per Juni-Juli inländ. 134 M Br., 133 M Gd., unterpoln. 107½ M Br., 106½ M Gd., per Juli-August inländ. 135½ M Br., 135 M Gd., unterpoln. 108½ M Br., 108 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpoln. 108½—109 M bez., per Oktbr.-Novbr. inl. 139½ M Br., 138½ M Gd., unterpolnisch 109½ M Br., 109 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 102 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36¼ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 36½ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter.

Weizen. Inländischer konnte bei kleinem Umsatz nur billiger verkauft werden. Transit ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 758 Gr. 149 M, fein weiß 802 Gr. und 804 Gr. 152 M, für polnischen zum Transit gutbunt 756 Gr. 125 M, hellbunt 766 Gr., 777 Gr. u. 783 Gr. 127 M, hell 761 Gr. und 772 Gr. 128 M per Tonne. Termine: Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., transit 128 M bez. u. Br., Juni-Juli transit 128 M bez. u. Br., Juli-August transit 130 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., transit 132 M Br., 131½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 132 M Br., 131½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 149 M, transit 126 M.

Roggen inländischer fester und 1 M theurer, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. u. 738 Gr. 132 M, polnischer zum Transit 735 Gr. 105 M, mit Geruch 729 Gr. 104 M, 738 Gr. 104½ M, ex Kahn 726 Gr. u. 735 Gr. 106 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 134 M Br., 133 M Gd., Juni-Juli inländisch 134 M Br., 133 M Gd., unterpoln. 107½ M Br., 106½ M Gd, Juli-August inländ. 135½ M Br., 135 M Gd., unterpolnisch 108½ M Br., 108 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 137½, 138 M bez., unterpoln. 108½, 109 M bez., Oktober-November inländisch 139½ M Br., 138½ M Gd., unterpolnisch 109½ M Br., 109 M Gd. Regulirungspreis inländisch 132 M, unterpolnisch 106 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 102 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 118, 119 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36¼ M Gd., September 36½ M Gd.

Getreide-Bestände excl. Danz. Oelmühle und der Großen Mühle am 31. Mai. Weizen 18 691, Roggen 11 905, Gerste 473, Hafer 78, Erbsen 487, Mais 10, Wicken 47, Bohnen 779, Dotter —, Rübsen und Raps 3, Lupinen 5, Rettigsaat 80 To.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“)

Berlin, 31. Mai. **Rinder:** Es waren zum Verkauf gestellt 183 Stück. Tendenz: Das Geschäft war ein ruhiges. Die vorhandenen Thiere wurden zu den Preisen des Sonnabend-Marktes fast ausverkauft.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 5152 Stück. Tendenz: Ruhig. Bezahlt wurde für 1. Qualität 55 M, 2. Qualität 53—54 M, 3. Qualität 49—52 M per 100 ℔ mit 20 % Tara.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1701 Stück. Tendenz: Ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 58—62 Pf., 2. Qualität 51—57 Pf., 3. Qualität 45—50 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 939 Stück. Tendenz: Geschäft ziemlich lebhaft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 41—46 Pf., 2. Qualität 36—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Mai. Wind: W.

Angekommen: Heinrich, Rohde, Antwerpen, Dachpfannen. — Wilhelm, Wolff, Warberg, Steine. — Fritz, Ramm, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Immanuel, Nielsen, Laurvig, Getreide. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Dagmar (SD.), Iversen, Laurvig, Getreide. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

31. Mai. Wind: W.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Jupiter (SD.), Juhl, Bremen via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Titan, Witt, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 31. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	767	NNO 4	halb bed.	11	
Aberdeen	764	N 3	wolkig	9	
Christiansund	761	N 4	bedeckt	7	
Kopenhagen	755	W 2	wolkig	9	
Stockholm	753	NW 2	bedeckt	6	
Haparanda	757	ONO 4	bedeckt	3	
Petersburg	758	still —	wolkig	12	
Moskau	759	NW 1	bedeckt	14	
Cork Queenstown	766	N 2	heiter	13	
Cherbourg	763	still —	wolkig	12	
Helder	761	NNW 3	wolkig	9	
Sylt	756	WNW 2	wolkig	10	
Hamburg	758	WSW 4	halb bed.	9	
Swinemünde	757	WSW 4	halb bed.	9	
Neufahrwasser	758	SW 2	bedeckt	13	
Memel	757	SW 3	wolkig	12	
Paris	763	NNO 2	wolkenlos	10	
Münster	759	W 2	bedeckt	9	
Karlsruhe	760	NO 1	wolkig	10	1)
Wiesbaden	760	NW 2	bedeckt	11	2)
München	758	SW 4	Regen	10	3)
Chemnitz	759	NO 1	bedeckt	8	
Berlin	759	W 3	wolkig	10	
Wien	758	W 1	halb bed.	14	
Breslau	760	still —	bedeckt	10	
Ile d'Aix	760	O 3	Gewitter	15	
Nizza	758	O 1	wolkig	15	
Triest	759	SW 1	bedeckt	16	

1) Nachmittags Gewitter, Nachmittags und Nachts Regen. 2) Gestern Vormittags anhaltender Regen. 3) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Am höchsten ist der Luftdruck westlich von Schottland, am niedrigsten im Ostseegebiete. Bei schwacher vorwiegend südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland kühl und vorwiegend trübe. In Norddeutschland haben vielfach geringe, in Süddeutschland stärkere Regenfälle stattgefunden. Auf letzterem Gebiete, sowie in Nordwestösterreich, stellenweise auch in Westfrankreich, gingen Gewitter nieder von Regenfall begleitet. Fortdauer der herrschenden Witterung demnächst noch wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	757,9	18,0	WSW., stark; Regenschauer
31	8	758,7	13,0	SW., frisch; bewölkt.
31	12	759,0	18,3	SW., stark; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Ein Junge wurde uns geboren.
Danzig, den 30. Mai 1893.
Carl Kroll und Frau **Olga** geb. **Kanthack.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Mathilde** mit dem Königl. Landrath Herrn **Ernst v. Glasenapp** zu Tuchel beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 30. Mai 1893.

von Goßler,
Oberpräsident, Staatsminister
u. Frau, geb. **v. Simpson.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde von Goßler,** ältesten Tochter des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Staatsministers Herrn **von Goßler** und seiner Frau Gemahlin geb. **von Simpson** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (2638

Danzig, den 30. Mai 1893.

Ernst von Glasenapp,
Landrath des Kreises Tuchel.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Ohl
geb. **Bahlinger**

in ihrem 76. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gobbowitz, 30. Mai 1893.

Die Beerdigung findet in Gobbowitz am Sonnabend, den 3. Juni cr., Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt. (2582

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stegers Band I, Blatt 6a, auf den Namen des Kaufmanns **Fritz Hoppe** in Stegers eingetragene, in Stegers belegene Grundstück

am 18. Juli 1893,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Stegers versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 66,19 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 49,36,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 609 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (2597

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. Juli 1893,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 30. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1870 die Firma **Max Oehlert** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Heinrich Maximilian Oehlert** zu Danzig eingetragen.

Ferner ist ebenfalls heute in unser Register über Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Nr. 601 eingetragen, daß der Kaufmann **Heinrich Maximilian Oehlert** zu Danzig für seine Ehe mit **Gertrude Schultz** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende und das von derselben während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst erworbene Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll. (2585

Danzig, den 27. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Hasse** zu Lauenburg in Pomm. wird, nachdem der in dem Vergleichs-Termine vom 8. Mai 1893 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 8. Mai 1893 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Lauenburg i. Pomm., den 26. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute eingetragen worden:

1. Zu Nr. 215 (**G. Block**), die Handelsniederlassung ist durch Erbfall auf die Wittwe **Mathilde Block** in Marienburg übergegangen.
2. Zu Nr. 272 (**Th. Stobon**), die Handelsniederlassung ist von Marienburg nach Sandhof verlegt worden.
3. Zu Nr. 313 (**A. Koenig**), die Handelsniederlassung ist von Marienburg nach Bahnhof Marienburg verlegt worden.
4. Zu Nr. 364 (**F. Czelinski**), die Handelsniederlassung ist durch Erbfall auf die Wittwe **Friederike Czelinski**, geb. **Schefka**, in Marienburg übergegangen.
5. Nr. 470. Bezeichnung des Firmeninhabers: die Mühlenbesitzerwittwe **Mathilde Block**, geb. **Draeger**, in Marienburg. Ort der Niederlassung: Marienburg. Bezeichnung der Firma: **G. Block.**
6. Nr. 471. Bezeichnung des Firmeninhabers: Kaufmann **Theodor Stobon.** Ort der Niederlassung: Sandhof. Bezeichnung der Firma: **Th. Stobon.**
7. Nr. 472. Bezeichnung des Firmeninhabers: Bahnhofsrestaurateur und Kaufmann **Antonius Koenig** auf Bahnhof Marienburg. Ort der Niederlassung: Bahnhof Marienburg. Bezeichnung der Firma: **A. Koenig.**
8. Nr. 473. Bezeichnung des Firmeninhabers: Die Kaufmannswittwe **Friederike Czelinski**, geb. **Schefka**, in Marienburg. Ort der Niederlassung: Marienburg. Bezeichnung der Firma: **F. Czelinski.** (2598

Marienburg, den 19. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die unbekannten Rechtsnachfolger des am 25. Dezember 1892 zu Gr. Lichtenau verstorbenen emeritirten Lehrers **Johann Peter Alexander Billasch (Billasch, Billass)**, geboren am 19. Dezember 1814 als uneheliches Kind der **Eleonore (Helene) Billasch**, werden auf den Antrag des Nachlaßpflegers, Gerichtssekretairs Rudolf Hensel zu Marienburg aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 22. Mai 1894,
Mittags 12 Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß des vorbezeichneten Erblassers bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem landesherrlichen Fiskus würde verabfolgt werden, der sich später meldende Erbe alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig und weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen zu fordern berechtigt sein solle.

Marienburg, 27. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf 8108,34 Mark veranschlagten Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Tischler- und Schlosserarbeiten, einschließlich Materiallieferung, zum Ausbau des Dachraumes über dem Spritzenhause auf dem Stadthofe hierselbst, sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis **Montag, den 12. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,** im **Stadtbaubureau im Langgasser Thore** abzugeben, woselbst auch Anschlag, Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.

Danzig, den 31. Mai 1893.
Der Magistrat.

Die bei dem Betriebs-Amt Danzig angesammelte Maculatur, theils zum freien Gebrauch theils zum Einstampfen zu verwerthen, etwa 3000 kg, soll zum Meistgebotspreise verkauft werd.

Die Bedingungen sind bei unserm Bureau-Vorsteher, im Geschäftsgebäude auf Bahnhof Danzig Lege-Thor einzusehen auch zum Preise von 25 ₰ pro Stück von dort zu beziehen. Angebote sind versiegelt und beschrieben bis zum 15. Juni, Mittags 12 Uhr bei dem Betriebsamte hierselbst einzusenden.

Danzig, den 27. Mai 1893.
Königl. Eisenb.-Betriebs-Amt.

Dampfer „Bromberg“
Capt. **Gmarszewski,**
ladet bis Donnerstag Abend Güter in der Stadt und Freitag in Neufahrwasser nach **Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei Nr. 15. (2588

Dampfer „Jupiter“,
Capt. Juhl,
von Bremen mit Gütern eingekommen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.

Nach Riga
ladet hier
Dpfr. „Livonia“
Capt. **C. Raetzke,**
gegen 3./5. Juni. Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold.

Loose:
zur **Schneidemühl. Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Pfandleih-Auktion.
Freitag, den 2. Juni 1893, Vormittags 9 Uhr, Breitgasse Nr. 24 bei Herrn **Louis Flatow Pfandnummern von Nr. 40000 bis 45000** werde gegen baar versteigern. (1856
Janisch,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Breitgasse 133 I.

Loose zur **Freiburger Geld-Lotterie** a M 3,
Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** a M 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Freiburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 8. und 9. Juni cr.
Hauptgewinn Mark 50,000.
Loose a 3 M, empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (8731
Auf Wunsch **Ansichtssendungen.**

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen gewährt erststellige Darlehen nach Danzig zu 4¼ % Zinsen durch ihren Hauptagenten (8728
Th. Dinklage, Breitgasse 119'.

Reformirte Gesangbücher
in einfachen u. eleganten Einbänden
zu billigen Preisen.
R. Barth, Buchhdl.
Danzig, Jopengasse 19.

Lehr-Institut für feine Damenschneiderei von **M. Radge,** Breitgasse 106''. Gründl. leichtfaßlicher Unterricht nach Director Klemm's Methode (Dresden). Beliebige Zeitdauer des Unterrichts. Auch wird der Unterricht einzelnen Damen an beliebigen Tagesstunden ertheilt und arbeiten sich diese Damen ein Costume. (2587

Gründliche Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen
durch bewährte hiesige Lehrkräfte.
Gefl. Off. unter Nr. 2462 in der Exped. d. Zeitung erb.

Frischen
Räucherlachs,
geräucherte Hirschkeule,
im Aufschnitt 1,40 M per ℔,
Perl-Caviar,
= **Pumpernickel,** =
frische Stangenspargel,
täglich frisch,
frische Salatgurken,
neue engl. Matjes-Heringe,
frische Maltakartoffeln,
frische Schoten,
= **lebende Schleien,** =
lebende Krebse,
diverse feine Käse als:
Camembert, Roquefort, Kaiser, Neufchateller, Goldiner, Moabiter, Harzer, Tilsiter, Schweizer ꝛc. empfiehlt
Aloys Kirchner
Brodbänkengasse.

Spinat
in vorzügl. Qualität empfiehlt
Mroch, Landschaftsgärtner,
Zoppot, Danzigerstr. 9b.

Täglich frisch auf dem neuen Patent-Apparat geröstete
Dampf-Kaffee's
in nur reinschmeckender Qualität, von M 1,20 per ℔ an bis zu den feinsten Mischungen, ebenso
rohe Kaffee's
offerirt noch billigst
Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

30 Fl. Königsberger Märzen-Bier
für M 3, sowie hiesige Biere in nur guter, flaschenreifer Qualität offerirt zu Brauerei-Preisen
Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Meine Commandite auf der Westerplatte
ist eröffnet und offerire ich alle **Colonialwaaren, Delicatessen, Weine und Flaschenbier** in nur bester Qualität zu soliden Preisen.
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (2624

Eisschränke, Gartenmöbel.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Chimborasso,
ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack
Mk. 1,25 mit Flasche
2292) offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Nachruf.

Durch den am 27. Mai cr., Mittags 1 Uhr, erfolgten Tod des Klempnermeisters

Herrn Albert Baumgardt

betrauert tief ergriffen der unterzeichnete Vorstand den schmerzlichen Verlust ihres langjährigen Vorstands-Collegen und Vorsitzenden, der stets mit hingebender Dienstwilligkeit der Kasse Wohl erstrebte und dessen Andenken uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird

Danzig, den 30. Mai 1893. (2584

Der Vorstand und die Vertrauens-Commission der Steuermanns-Sterbekasse.

Avis!

Die am heutigen Tage in meinem Grundstücke **Brodbänkengasse 42, Ecke Pfaffengasse,** stattgefundene Eröffnung eines

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Südfrucht-Geschäfts

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Mein seit über 10 Jahren bestehendes **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft Poggenpfuhl 73** behalte ich bis auf Weiteres in unveränderter Weise bei.

Für das mir bisher erwiesene Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren und auf mein neues Unternehmen ausdehnen zu wollen.

Mit größter Hochachtung
Aloys Kirchner.

Adresse: Aloys Kirchner-Danzig.

Stahl-, Eisenwaaren und technische Bedarfs-Artikel
sowie
Maschinen und Werkzeuge jeder Art zu vollständigen Einrichtungen
für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Kupferschmiede-, Tischler- ꝛc. Werkstätten
empfiehlt in größter Auswahl und anerkannt guten Qualitäten, unter Garantie und coulanten Bedingungen
Emil A. Baus,
Gerbergasse 7, neben der Hauptfeuerwache.

Das seit 40 Jahren unter der Firma
Hubert Gotzmann
Heil. Geistgasse Nr. 13 bestehende (2580
Cigarren-, Tabak- und Pfeifen-Geschäft
soll **sofort im Ganzen verkauft werden.** Zur Uebernahme gehören 6—7000 Mark.

Eisschränke
und
Waschmaschinen
empfiehlt (2625
R. F. Anger vorm. **G. Berkau.**

Herren-Stiefel
in außerordentlich großer Auswahl, unter Garantie, für jeden Fuß passend, in jeder beliebigen Form, aus feinstem franz. Kalbleder, echtem Chevreauleder, Glacé-, Ziegen- und Roßleder, für M 7, 8, 9—12.
Herren-Promenadenschuhe
mit Gummi a. d. S. u. zum Schnüren, für M 6, 7, 8.
Für die Reise
empfehle ich Gebirgsstiefel, Strandschuhe, Morgenschuhe.
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

Pianinos von vorzüglichster Eisenconstruction und bekannter Güte zum Preise von 450 M empfiehlt **Hugo Siegel,** Heiligegeistgasse 118.

Thorner Lebenstropfen
von **L. Dammann & Kordes,** Thorn, Flasche 1 M, für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Otto Pade,
Milchkannengasse Nr. 21.

Beachtenswerth!
Habe einen Posten feiner
Sommerstoffe
vortheilhaft eingekauft. Hiervon liefere ich so weit der Vorrath reicht nach Maaß
Anzüge
in vorzüglicher Ausführung zu 36, 40 und 45 Mark.
L. Willdorff,
Jopengasse 36.

Gemüsepflanzen, Blumenpflanzen,
gegenwärtig besonders schön, empfiehlt billigst **die Gärtnerei** von
A. Bauer,
Nr. 38 Langgarten Nr. 38.

Prima holländische
Dachpfannen
aus jetzt löschendem Schiffe **„Annchen Lorenz“** offeriren billigst (2491
L. Haurwitz & Co.

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105'.

Willdorffs echte Electra Schweiß-Socken
pro Paar 1 M sind das anerkannt Beste. Allein-Vertrieb durch
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Langstielige
täglich frisch geschnittene **Rosenblumen** in großer Auswahl billigst bei
P. Baumert,
Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

Zu Bauzwecken empfehle
Eisenbahnschienen, I Träger
in allen Längen und Profilen. Größtes Lager. Billigste Preise.
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29/30.

Wenig gebrauchte
eiserne Karren
billig abzugeben. (2200
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 9.

Makulatur
ca. 50 Centner, hat billigst abzugeben (2583
P. Pawlowski, Langgarten 8.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwähr. Prospekt gratis. **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Suche Käufer für Rentengutparzellen, gut. Niederungsbod., Preis, Anzahlung solide, Bedingungen günstig. (2547
Th. Mirau,
Danzig, Mattenbuden 22'.

Verkaufe 4⅓ Hufe culm. großes Grundstück, guter hoher Niederungsbod., a. d. Chaussee, Zuckerfabrik, Geb. Inv. gut, (40 Mrg. Weizen, 10 Morg. Raps). Preis 96 000 M. Anzahl. 20 000 M. Hyp. fest. Offert. u. 2546 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Parkwagen,
fast neu, gelb, sehr leicht, mit verstellbarem Kutschersitz, preiswerth verkäuflich **Zoppot, Danz. Straße 46.** (2628

Ein gutes Grundstück nahe bei Danzig an d. Chaussee bis 3 Hufen culm. gr. b. g. Anz. zu kauf. ges. Nur Selbstverkäufer wollen Adressen unter Nr. 2586 in der Exp. dieser Zeitung einreichen.

Hochvornehmes Kommandeurpferd, dunkelbraune Stute, ohne Abzeichen, sehr edel gezogen, 5½ Jahr, 5' 6'', fehlerfrei, völlig truppenfromm, **mit äußerst ruhigem Temperament** und sehr angenehmen Gängen. Preis 1800 M. Auskunft ertheilt Oberroßarzt **Hantschke,** Gumbinnen.

Wer kleine Hunde und Pudel zum Verkauf hat, gebe seine Adresse bis zum 2. Abends unt. Nr. 2578 in der Exped. dieser Zeitung ab.

Ein gut erh. fein. Schwert-Segel-Boot, gr. Raa-S. u. Fock m. voll. Invent., Korkfüll. Pumpe, apt. Cement-Ballast, w. Krankh. d. Bes. z. verkauf. Zu besehen Milchpeter. Adressen unter Nr. 2523 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein Pianino sof. zu verm. Näh. Fr. **Dr. Jaczek,** Zoppot, Seestr. 43.

Ein **Pianino** ist f. d. Somm. zu vermiethen. Zoppot, Seestr. 3.

Ein Pianino sofort zu verm. Näh. Zoppot, Seestraße 3.

Stellenvermittelung.

Eine der größten Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaften sucht für die Provinzen Westpreußen und Posen tüchtige Reisebeamten bei hohem Gehalt und Provisionen. Nur **erste** Kräfte, die über ihre bisherige Thätigkeit in Organisation und Acquisition Nachweis liefern können, werden berücksichtigt. Offerten unter Nr. 2611 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Erste Schiffsmaklerfirma sucht respectablen und gewandten
Befrachter
eventl. zum selbstständigen Disponiren und zur Vertretung des Chefs auf kürzere Zeit geeignet. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen ꝛc. und Angabe, wann die Stelle angetreten werden könnte (eventl. per sofort) sub S. 4797 befördert die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Reisender.
Für e. **erstes Mehlgeschäft** engros in Stettin w. e. Reisender gesetzt. Alt. gesucht. Bewerb. belieb. ihre Offert. m. Aufgabe v. Referenz. u. Angabe d. bisherig. Thätigk. sub W. 26 an Aug. W. Bernstein, Annonc.-Exp. Stettin, einzus.

Ein tücht. Commis,
gewandter Verkäufer, der mit dem Dekoriren von Schaufenstern vertraut ist, findet in meiner Tuch-, Manufactur- und Modewaarenhandlung zum 1. Juli cr. Stellung. (2609
A. Jacoby,
Rastenburg.

Gesucht fürs Land zum 1. Juli d. Js. eine evangl. Kindergärtnerin bei einem Knaben von 6½ und einem Mädchen von 3½ Jahren. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Wo sagt die Expedition dieser Zeitung (2342)

Suche von sofort oder später für mein **Material- und Delicatessen-Geschäft**
einen Lehrling.
Adressen unter Nr. 2510 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Commis, der poln. Sprache mächt., m. d. Schnitt- u. Kurzw.-Branche vertr., erhält gl. Stell b. G. F. Raikowski, Traueng. 29''.

Für mein neu zu etablirendes Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche ich per 15. Juni oder 1. Juli cr. einen tüchtigen **jungen Mann,** welcher sich auch für die Reise qualifizirt. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
G. Gultan, Bromberg, Kirchenstraße 11.

Suche zum sofortigen Antritt für meine Conditorei
einen Lehrling.
Georg Austen,
Schmiedegasse Nr. 8.

Eine renommirte Bonbon-Fabrik
sucht einen Vertreter für Danzig. Herren, welche bessere Geschäfte besuchen, werden gebet. ihre Adr. u. 2579 i. d. Exp. d. Ztg. niederzuleg.

Herren der besten Stände finden sofort dauernde Existenz als Reisebeamten einer groß. Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft. Bei einiger Thätigkeit mindestens **3—4000 M** Einkommen.
Offerten unter Nr. 2612 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Agenten,
welche die **Seifengeschäfte** und **Colonialwaaren-Handlungen** Danzigs regelmäßig besuchen und gut eingeführt sind, werden gegen hohe **Provision** verlangt. Näh. **K. W. Berlin 52 postlagernd.**

Ein junger Mann, Materialist, gegenwärtig bis zum 1. Juli noch in Stellung sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweitig Engagement.
Offerten unter 2626 in der **Exped. dieser Zeitung erbeten.**

Schüler finden gute und gewissenhafte Pension Weidengasse 20b. **Röpell.**

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
empfiehlt
seine geräumigen Restaurationslokalitäten u. Säle
sowie Garten
zum erfrischenden Aufenthalt.
Frühstückstisch
zu kleinen Preisen.
Mittagstisch
in und außer dem Hause a 75 ₰ u. 1 M, f. Abonnenten billiger.
Große Auswahl von Abendspeisen.
Beste Getränke.

Für ein bedeutendes Getreide-Geschäft in Westpreußen wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.
Meldungen unter Nr. 2608 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein jung. Mädchen s. während ihrer Badez. in Zoppot Pension u. Familienanschl. in einer geb. Familie. Off. m. Preisang. unt. G. B. postl. Stolp i. Pomm.

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension
Berholdschegasse 3''.

Der Laden
in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

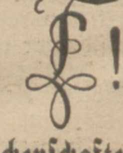
Zoppot, Schulstraße 17 sind möbl. Wohnungen u. einzelne Zimmer zu vermiethen. Näheres beim Gärtner **Perling** daselbst.

Herrschaftl. Wohnung 3 Zimm., hell. freundl Küche, Kell., Boden, Waschkch., Trockenbod. pp., versetzungshalb. gl. a. sp. z. verm. Näh. Weideng. 20p.

Eine herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimmern, Entr., Küch., Balcon, Mädchstb. u. Gart. ist Neue Villenanl. 23 v. d. Olivaer-Thor sof. zu verm. F. Froese, Gr. Allee Nr. 6

Vorst. Gr. 32 ist ein gut möbl Zimm. mit sep. Eingang z. verm.

Zoppot, Pomm. Str. 34 a sind Winterwohnungen zu verm., auch sind das. 2 Part.-Zimmer mit auch ohne Möbel zu vermiethen.



Burschenschafterkneipe
Sonnabend, den 3. Juni cr. bei **Schröder, Jäschkenthal.**

Die neue Kegelbahn
in der
Milchkannengasse
ist noch für einige Tage zu vergeben. (2456
Hochachtungsvoll
Otto Pade,
Milchkannengasse 21.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Täglich:
Großes Park-Concert.
Anfang Sonntags 4½ Uhr.
Entree 20 ₰.
Anfang Wochentags 7 Uhr.
Entree 15 ₰.
Abonnements-Karten, pro Person 3 M, sind am Buffet des Etablissements zu haben. (2376
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Billigste Bezugsquelle.
Tapeten
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Musterkarten bereitwilligst, nach ausserhalb franco.

Die Verlobung unserer Tochter mit dem Sergeanten und Zahlmeister-Aspiranten **Zdrenka** im Ulanen-Regiment Nr. 4 erklären wir nicht von seiner, sondern von unserer Seite aus wichtigen Gründen für aufgehoben. (2577
W. Wahls nebst Frau.

Nichts k. m. erschüttern. Dein Vertr. Treuhzl. g. m. üb. Alles.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20151 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 31. Mai 1893.

Aus der Provinz.

ß. **Pillau**, 30. Mai. Von allen öffentlichen und von vielen Privathäusern wehen Fahnen, von allen Schiffen und kleinen Fahrzeugen wehen Flaggen und Wimpel, die Flaggenmaste in der Stadt und vor der Hafenbauinspection sind über und über mit Fähnchen geschmückt, über welchen die Lootsenflaggen lustig im Winde flattern. Es gilt einen Verein würdig zu empfangen, welcher sich die Vollführung von Werken wahrer Nächstenliebe zur Aufgabe gemacht hat, dem die hiesige Einwohnerschaft, die Gefahren eines Seemanns vielfach aus Erfahrung kennend, volle Sympathien entgegenbringt, nämlich den **Verein zur Rettung Schiffbrüchiger**, welcher die programmmäßige Dampferfahrt heute hierher unternommen hat. Scharfe Wacht wurde vom Leuchtthurm nach den Schiffen gehalten, welche die Mitglieder des Vereins hierher brachten, um die zum Empfange getroffenen Dispositionen pünktlich zur Ausführung bringen zu können. Der Fischmeisterkutter des Fischmeisters Tiedmann, sowie 3 Kutter des Segelclubs „Rhe" machten gegen 1 Uhr klar, um den ankommenden Dampfern entgegenzusegeln und ihnen den Willkommengruß mit der Flagge zu entbieten. Gegen 2 Uhr kamen die Dampfer „v. Schmeling", „Eichmann", „Davida", „Sperber" und „Habicht" mit den Vereinsmitgliedern, welche in Camstigall die Arbeiten am Seekanal in Augenschein genommen hatten, in Sicht. Im Vorbeifahren grüßten die ausgesegelten Kutter mit ihren Flaggen und erhielten Gegengruß. Die Dampfer „Sperber" und „Habicht" dampften zwischen den Kuttern hindurch zu einer kleinen Rundfahrt im Haff und vervollständigten so das interessante Bild. Im Augenblick der Einfahrt der Dampfer in den Hafen wurde ein Rettungsboot aus dem Rettungsschuppen ins Wasser gelassen, um vor den Augen der Vereinsmitglieder zu beweisen, daß die Stationen jederzeit in der Lage und bereit sind, für die in Gefahr schwebenden Seeleute schnell und sicher einzutreten. Ein kleiner Theil der Vereinsmitglieder fuhr darauf mit dem Dampfer „v. Schmeling" nach Königsberg zurück, während sich die übrigen Herren nach kurzem Aufenthalt in der Ilskefalle nach Neuhäuser begaben.

Gumbinnen, 30. Mai. **[Ein „böser Einfall".]** Im Briefkasten unseres Magistratsgebäudes fand sich am Sonnabend ein Schreiben, in welchem der Polizeibehörde angezeigt wird, daß der Verfasser desselben die erste Frauensperson, die ihm in den Weg komme, ermorden werde. Das eigenthümliche Schreiben war mit dem Namen und der Wohnung des Verfassers unterzeichnet. Und — Namen und Wohnung stimmten. Der Betreffende, ein zwanzigjähriger Mensch, will selbst nicht wissen, was ihn zu der Abfassung des Schreibens veranlaßt; betrunken sei er nicht gewesen, der „Einfall" sei ihm plötzlich gekommen. (Pr.-Litt. Ztg.)

* Der praktische Arzt Dr. med. **Geßner** in Memel ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Memel ernannt und dem ersten Lehrer der städtischen höheren Mädchenschule in Memel Albert **Timm** der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—166. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 154—156, russischer loco fester, Transito 120. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco ruhig, per Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August $25\frac{3}{8}$ Br., per August-September $25\frac{5}{8}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br. per August-Dezbr. 4,95 Br. — **Wetter**: Kalt.

Hamburg, 30. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai —, per September $75\frac{3}{4}$, per Dezember $74\frac{3}{4}$, per März $73\frac{1}{2}$. Behauptet.

Hamburg, 30. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 17,90, per August $18,22\frac{1}{2}$, per Sept. 16,70, per Oktbr. 14,65. Ruhig.

Bremen, 30. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,80 Br.

Havre, 30. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 94,25, per Septbr. 94,00, per Dezember 92,75. Ruhig.

Mannheim, 30. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,00, per Juli 16,95, per Novbr. 17,20. **Roggen** per Mai 15,40, per Juli 15,55, per Novbr. 15,50, **Hafer** per Mai 17,00, per Juli 16,60, per Novbr. 15,00. **Mais** per Mai 12,40, per Juli 11,45, per Novbr. 11,85.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $281\frac{1}{2}$, Lombarden $82\frac{3}{8}$, ungarische Gold-Rente 95,60, Gotthardbahn 158,10, Disconto-Commandit 185,20, Dresdener Bank 144,50, Berliner Handelsgesellschaft 140,60, Bochumer Gußstahl 117,70, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 131,50, Harpener 118,50, Hibernia —, Laurahütte 99,70, 3% Portugiesen 22,00, italienische Mittelmeerbahn 101,80, schweizer Centralbahn 117,20, schweizer Nordostbahn 110,10, schweizer Union 74,30, italien. Meridionaux —, schweizer Simplonbahn 55,00. Fest.

Wien, 30. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente $97,92\frac{1}{2}$, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,70, do. Goldrente 117,40, 4% ungar. Goldrente 115,80, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,00, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 253,90, Creditact. 337,35, Unionbank 254,50, ungar. Creditact. 401,25, Wiener Bankverein 123,50, Böhm. Westbahn 377,50, Böhm. Nordb. 203,00, Busch. Eisenbahn 469,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 238,50, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2945,00, Franzosen 309,65, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 100,00, Nordwestb. 215,00, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 54,00, Tabakactien 182,25, Amsterd. Wechsel 102,00, Deutsche Plätze $60,42\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 123,90, Pariser Wechsel 49,00, Napoleons $9,81\frac{1}{2}$, Marknoten $60,42\frac{1}{2}$, Russ. Banknoten $1,28\frac{7}{8}$, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,30, ungar. Kronenrente 94,75.

Amsterdam, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 184. **Roggen** per Mai 150, per Oktober 141.

Antwerpen, 29. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 30. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Mai $12\frac{1}{4}$ Br., per Juni $12\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezember $12\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Liverpool, 30. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen und Mais $\frac{1}{2}$ d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 30. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation u. Export 500 Ballen. Steigend. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $4\frac{3}{32}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4\frac{3}{32}$ do., Juli-August $4\frac{1}{8}$ do., August-September $4\frac{5}{32}$ do., Septbr.-Oktober $4\frac{3}{16}$ Werth, Oktober-November $4\frac{7}{32}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. $4\frac{15}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4\frac{17}{64}$ d. do.

Paris, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 21,30, per Juni 21,30, per Juli-August 21,70, per Septbr.-Dezember 22,20. — **Roggen** träge, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,50. — **Mehl** fest, per Mai 46,10, per Juni 46,40, per Juli-August 47,00, per Sept.-Dezbr. 48,60. — **Rüböl** fest, per Mai 58,25 per Juni 58,50, per Juli-August 59,25, per Sept.-Dezbr. 60,25. — **Spiritus** träge, per Mai 46,00, per Juni 46,50, per Juli-August 46,50, per September-Dezember 43,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,60, 3% Rente 97,60, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente $92,92\frac{1}{2}$, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,21, III. Orientanleihe 68,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,00, 4% unific. Aegypter 100,70, 4% span. äuß. Anleihe 66, conv. Türken 21,85, türk. Loose 89,50, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 447,00, Franzosen 651,25, Lombarden 230,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593,00, Banque de Paris 655, Banque d'Escompte 146, Credit foncier 962,00, Credit mobilier 133, Meridional-Actien 663,00, Rio Tinto-Actien 368,50, Suezkanal-Actien 2707, Credit Lyonnaise 761, Banque de France 3917, Tab. Ottom. 374,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, do. Wien kurz 202,12, do. Madrid kurz 428,50, Cred. d'Esc. neue 485,00, Robinson-A. 108,10, Portugiesen 22,75, Portug. Tabaks-Oblig. 360, 3% Russen 78,60, Privat-Discont $2\frac{1}{8}$.

London, 30. Mai. (Schlußcourse.) $2\frac{3}{4}$% Engl. Consols $99\frac{1}{16}$, 4% Pr. Consols 106, 5% italien. Rente $91\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{1}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 99, convert. Türken $21\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 95, 4% Spanier $65\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $94\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $99\frac{3}{8}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe $96\frac{1}{2}$, 3% consolidirte Mexikaner $76\frac{3}{4}$, Ottomanbank $13\frac{5}{8}$, Suezactien —, Canada-Pacific $78\frac{3}{8}$, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto $14\frac{5}{8}$, 4% Rupees $62\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anleihe $70\frac{7}{8}$, 5% argentinische Goldanl. von 1886 69, do. $4\frac{1}{2}$% äuß. Goldanl. $41\frac{1}{2}$, Neue 3% Reichsanleihe $85\frac{1}{2}$, Griech. Anl. v. 1881 $53\frac{1}{2}$, Griechische Monopole Anl. v. 1887 50, 4% Griechen 1889 38, Brasilianische Anl. v. 1889 $64\frac{1}{4}$, Platzdiscont $3\frac{3}{4}$, Silber $37\frac{11}{16}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 12,51, Paris 25,45, Petersburg $24\frac{13}{16}$.

London, 30. Mai. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Naßkalt.

Glasgow, 30. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 9 d.

Petersburg, 30. Mai. Wechsel auf London 95,00, do. Berlin 46,55, do. Amsterdam —, do. Paris 37,75, $\frac{1}{2}$-Imperials 767, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 245, do. 1866 $222\frac{1}{4}$, russ. 2. Orientanl. $101\frac{3}{4}$, do. 3. Orientanleihe 103, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 154, Große russ. Eisenbahnen 247, russ. Südwestb.-Act. 114, Petersburger Discontobank 458, Petersburger intern. Handelsbank 466, Petersburger Privat-Handelsbank 394, russ. Bank für auswärt. Handel 286, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. $148\frac{1}{2}$, Privatdiscont $4\frac{1}{2}$.

Petersburg, 30. Mai. Productenmarkt. **Talg** loco 59,00, per August —. — **Weizen** loco 11,25. — **Roggen** loco 8,60. — **Hafer** loco 5,25. — **Hanf** loco 44,00. — **Leinsaat** loco 14,25. Frisch.

Newyork, 29. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,85\frac{1}{4}$, Cable-Transfers 4,90, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,19\frac{3}{8}$, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. $76\frac{1}{2}$, Centr.-Pacific-Actien $24\frac{1}{2}$, Chicago-u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $68\frac{1}{4}$, Illinois-Centr.-Actien $92\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $122\frac{1}{2}$, Louisville u. Nashville-Act. $65\frac{1}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $17\frac{1}{2}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $101\frac{1}{4}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $35\frac{3}{4}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $27\frac{3}{4}$, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien $25\frac{5}{8}$, Union-Pacific-Actien $29\frac{3}{8}$, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 47. Silber Bullion $82\frac{1}{2}$. — **Baumwolle** in Newyork $7\frac{5}{8}$, do. in New-Orleans $7\frac{1}{4}$. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,10, do. Pipeline Certificates per Juni 57. Stetig. — **Schmalz** loco 10,80, do. (Rohe und Brothers) 11,05. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $3\frac{3}{4}$. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 17, low ord. per Juni 16,05, per August 15,40. — Morgen Feiertag.

Newyork, 30. Mai. Visible Supply an **Weizen** 70 157 000 Bushels, do. an **Mais** 5 627 000 Bushels.

Newyork, 30. Mai. **Weizen**-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 107 000, do. nach Frankreich 51 000, do. nach anderen Häfen des Continents 119 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 13 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

Chicago, 29. Mai. **Weizen** per Mai $68\frac{3}{8}$, per Juli $70\frac{5}{8}$. **Mais** per Mai $39\frac{1}{2}$. **Speck** short clear nom. **Pork** per Mai 20,50. — Weizen fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen auf niedrige Kabel-Meldungen, Zunahme der Eingänge, reichliches Angebot, günstiges Wetter und geringe Platznachfrage. Mais fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen. — Morgen Feiertag.

Danziger Mehlnotirungen vom 31. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,50 *M* — Extra superfine Nr. 000 13,50 *M* — Superfine Nr. 00 11,50 *M* — Fine Nr. 1 9,50 *M* — Fine Nr. 2 8,00 *M* — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 *M*.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,60 *M* — Superfine Nr. 0 11,60 *M* — Mischung Nr. 0 und 1 10,60 *M* — Fine Nr. 1 9,00 *M* — Fine Nr. 2 7,40 *M* — Schrotmehl 8,20 *M* — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 *M*.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 *M* — Roggenkleie 4,60 *M*.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 18,50 *M* — Feine mittel 16,00 *M* — Mittel 14,00 *M* — Ordinäre 12,00 *M*.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 *M* — Gerstengrütze Nr. 1 15,00 *M*, Nr. 2 13,50 *M*, Nr. 3 12,00 *M* — Hafergrütze 15,50 *M*.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 770 Gr. 153 *M* bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. m. Geruch 129,50, 696 und 714 Gr. 130, 714 bis 742 Gr. 131, 747 und 750 Gr. 131,50 *M* per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 144, 146, 146,50 147, 148, 149 *M* bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 126 *M* bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 124, 126 *M* bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mit Schimmel 110, 132, 135, mittel 140 *M* bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 71,50, 72 *M* bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt $56\frac{1}{2}$ *M* Gd., nicht contingentirt $36\frac{1}{2}$ *M* bez., per Mai nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ *M* Gd., per Frühjahr nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ *M* Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ *M* Gd., per Juni nicht contingentirt $36\frac{1}{4}$ *M* Gd., per Juli nicht contingentirt $36\frac{1}{2}$ *M* Gd., per August nicht contingentirt $36\frac{3}{4}$ *M* Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, 150—155, per Mai 158,00, per Juni-Juli 157,50. — **Roggen** loco ruhig, 136—140, per Mai 142,50, per Juni-Juli 142,00. — Pommerscher **Hafer** loco 148—153. — **Rüböl** loco fest, per Mai 49,00, per September-Oktober 49,50. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 *M* Consumsteuer 36,50, per Mai 35,50,

per August-September 36.50. — **Petroleum** loco 9,40.

Berlin, 30. Mai. **Weizen** loco 152—163 M, per Juni-Juli 158,25—159,50—159,25 M, per Juli-August 159,75—160,50 M, per Septbr.-Oktbr. 162,25—163,25 M, per Nov.-Dez. 165,75—166 M. — **Roggen** loco 141—148 M, guter inländ. 143—145,50 M a. Bh., per Mai 147,50—149 M, per Juni-Juli 147—148,75 M, per Juli-August 148,50—150 M, per Sept.-Oktbr. 151—150,75—153 M. — **Hafer** loco 154—170 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 155—160 M, pomm. und uckermärk. 159—162 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 159—162 M, feiner schles., mährischer und böhm. 163—165 M ab Bahn, per Mai-Juui 163—163,75 M, per Juni-Juli 163—163,75 M, per Juli-August 151—153,25 M, per Sept.-Okt. 146—146,75 M. — **Mais** loco 112—125 M, per Mai 109,25—110 M, per Mai-Juni 109,25—110 M, per Inni-Juli 109,25—110 M, per Juli-August 110—110,75 M, per September-Oktbr. 113—113,75 M. **Gerste** loco 123—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 18,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 18,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,25—20,25 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,50—18,50 M, ff. Marken 21,90 M, per Mai-Juni 19,35—19,55 M, per Juni-Juli 19,35—19,55 M, per Juli-August 19,55—19,75 M, per September-Oktbr. 19,95—20,15 M. — **Petroleum** loco 18,5 M. — **Rüböl** loco in Barels 49,0 M, per Mai 48,7—48,8 M, per Mai-Juni 48,7—48,8 M, per Juni-Juli 48,7—48,8 M, per Septbr.-Oktbr. 49,2—49,8—49,6 M, per Oktbr.-Novbr. 49,4—50,0—49,8 M, per Nov.-Dezbr. 49,6—50,2—50,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 37,8 M, per Mai 36,5—36,8 M, per Mai-Juni 36,5—36,8 M, per Juni-Juli 36,5—36,8 M, per Juli-August 36,9—37,3 M, per August-Septbr. 37,5—37,8 M, per September 37,8—38,1 M, per September-Oktober 37,0—37,4—37,3 M.

Magdeburg, 30. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,60. Geschäftslos. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig, Preise nominell. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 17,82 1/2 Gd., 17,90 Br., per Juni 17,90 bez. und Br., per Juli 18,10 bez., 18,12 1/2 Br., per August 18,25 bez. uud Br. Schwach.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 29. Mai. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 19,00—19,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 19,00—19,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke u. -Mehl 16—17,50 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,40 M, Frankfurter Syrupfabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht franco Fabrik 10,20 M, gelber Syrup 22,50—23 M, Capillair-Syrup 24,00—24,50 M, Capillair-Export 24,50—25,00 M, Kartoffelzucker gelber 22,50—23 M, do. Capillair 24,00 bis 24,50 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 35—36 M, Dextrin gelb und weiß, 1. Qual. 27—28,00 M, do. secunda 24,00 bis 25 M, Weizenstärke (kleinst.) 31,50—32,50 M, do. (großstück.) 39,00—39,50 M, Hallesche u. Schlesische 39,00 bis 39,50 M, Schabestärke 30,00 M nom., Maisstärke 31,50 M nom., Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M. Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Hopfen.

Nürnberg, 29. Mai. In den letzten Tagen herrichte ein sehr schwacher Verkehr und gingen kaum 400 Ballen aus dem Markte. Die Preise erfuhren einen Rückgang von 3—5 M. Es wurden bezahlt: Markthopfen 75 bis 100 M, Gebirgshopfen 95—105 M, Hallertauer 90 bis 110 M, Wolnzacher 110—120 M, Spalter 130—145 M.

Aus deutschen Bädern und Kurorten.

Franzensbad, 27. Mai. Die Feier des **100jährigen Jubiläums** der Gründung Franzensbads, für welche erfreulicher Weise eine rege allgemeine Theilnahme sich kundgiebt, wird am 10. und 11. Juni d. J. hier abgehalten werden und es wurde für dieselbe nachstehendes Programm festgesetzt. Am 10. Juni 1893: Um 6 Uhr Abends Versammlung im Conversationssaale des Kurhauses; um 6 1/2 Uhr Abends Theatre parée. Um 8 Uhr Abends Concert der Militär-Kapelle des 74. Infanterie-Regiments im Park und Illumination. Bei Anbruch der Dunkelheit Zapfenstreich und Fackelzug des k. k. priv. Schützencorps und der uniformirten Vereine Franzensbads. — Am 11. Juni 1893: Um 6 Uhr früh Tagreveille der Schützen-Kapelle. Um 7 Uhr früh Concert der Militär-Kapelle an der Salzquelle. Um 9 Uhr Vormittags Zusammenkunft im Conversationssaale und feierliche Ansprache an die Schuljugend. Um 10 Uhr Vormittags Gottesdienst; Versammlung der Festgäste und Corporationen im Parke; Festrede, gehalten vom Reichsraths-Abgeordneten Herrn Dr. Ernst Bareuther. Defilée der Corps und uniformirten Vereine. Um 1 Mittags Banket im Conversationssaale. Um 4 Uhr Nachmittags Concert der Militär-Kapelle, der Kur-Kapelle, der Gesangvereine aus Eger und Franzensbad im Parke. Um 8 Uhr Abends Festball im Conversationssaale. Anmerkung: Zum Banket und Festball werden eigene Einladungen ausgegeben.

Plehnendorfer Kanalliste.

30. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Graudenz" mit div. Gütern, 1 Kahn mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 3 Kähne mit Steinen, 3 Kähne mit Harz.

Stromab: Joh. Jahn, Dt. Eylau, 50 T. Roggen, Ph. Simson, — D. „Bromberg", Thorn, 50 T. Roggen, 40 T. Weizen, Krahn, Danzig. — 9 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Mai. Wasserstand: 0,80 Meter über 0. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schultz (D. „Wilhelmine"), Diverse, Stückgut.

Von Katerinchenberg nach Thorn: Schultz, Gertz, Brennholz.

Von Thorn nach Polen: Rudnitzki, leer.

Stromab:

Friedmann, 1 Traft, Rosenzweig, Lemberg, Danzig, 602 Balken, 730 Plancons.

Derselbe, 1 Traft, do., do., do., 340 Balken, 6500 Schwellen.

Grosbart, 7 Traften, Rosenblum, Orla, Thorn Verkauf, 3733 Rundkiefern, 322 Elsen, 88 Birken, 42 Balken.

Weichselbaum, 4 Traften, Birnbaum, Kazaruca, Thorn Verkauf, 2420 Kiefern, 255 Balken, 166 Schwellen.

Landau, 7 Traften, Chwat, Bialistock, 7 Rundklötze, 1847 Mauerlatten, 2663 Sleeper, 46 975 Schwellen, 374 Plancons, 3659 Faßdauben.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet, nur für Montanwerthe stellten sich die Course gleich anfangs nicht unwesentlich niedriger, während Bankactien sich fester stellten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber für einzelne Ultimowerthe größeren Belang. Im Verlaufe des Verkehrs unterlag die Haltung wiederholten Schwankungen, aber der Börsenschluß erschien allgemein befestigt. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen einschließlich der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihe bei ruhigem Handel. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet und gleichfalls ruhig; russische Anleihen und Noten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 2 7/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in festerer Haltung ziemlich lebhaft um. Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien behauptet, aber sehr ruhig. Bankactien zum Theil etwas gebessert und lebhafter. Industriepapiere ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	3 1/2	100,50
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,10
do. do. ...	3 1/2	100,40
do. do. ..	3	86,70
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	96,60
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	97,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	98,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	96,40
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	98,25
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,40
do. do. .	3 1/2	97,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96,75
do. neue Pfandbr.	3 1/2	96,75
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,10
Posensche do. ..	4	103,10
Preußische do. ..	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	97,25
Oesterr. Papier-Rente	5	82,30
do. do.	4 1/5	80,60
do. Silber-Rente .	4 1/5	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	103,00
do. Papier-Rente ..	5	82,10
do. Gold-Rente ...	4	95,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,30
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	106,60
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,60
Russ. 3. Orient Anleihe	5	68,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	65,80
Italienische Rente ..	5	92,00

Rumänische amort. Anl.	5	98,10
do. 4% Rente ..	4	83,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	93,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,85
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	79,40
do. neue Rente ..	5	79,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	46 40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	76,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,10
do. do. do.	3 1/2	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. .	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3 1/2	96 50
do. do. do.	4	103 00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3 1/2	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	105,50
do. do. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,20
Russ. Central- do.	5	88,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	112,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	128,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,50
do. Loose von 1860	5	127,10
do. do. 1864	—	334,60
Oldenburger Loose ...	3	128,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,90
do. do. von 1866	5	147,40
Ung. Loose	—	264,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3 1/5	61,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	110,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1 1/2	68,40
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn ...	1	75,00
do. St.-Pr.	5	108,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,70
do. St.-Pr. ...	3 1/2	93,10
Stargard-Posen	4 1/2	101,10
Weimar-Gera gar. ...	—	15,00
do. St.-Pr. ...	3 2/3	88,40
Galizier	8,15	89,80
Gotthardbahn	6	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1891.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	82,25
Lüttich-Limburg	0,6	25,50
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5 3/4	103,10
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	—
Russ. Südwestbahn ..	5,45	75,00
Schweiz. Unionb. ...	2	78,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	46,00
Warschau-Wien	17 1/3	204,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,40
do. Elbthalb. ...	5	90,20
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,25
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn ..	5	82,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	92,00
Brest-Grajewo	5	100,00
†Kursk-Charkow	4	94,50
†Kursk-Kiew	4	94,80
†Mosko-Rjäsan	4	95,70
†Mosko-Smolensk ...	5	102,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	100,80
†Rjäsan-Koslow ...	4	94,80
†Warschau-Terespol .	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,80
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,50
do. do.	5	73,25

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	—	6 1/4
Berliner Handelsges. ..	138,80	7 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,30	4 1/2
Bresl. Discontbank ...	101,10	4 1/2
Danziger Privatbank ..	—	8 2/3
Darmstädter Bank ...	—	5 1/4
Deutsche Genossensch.-B.	118,00	6
do. Bank	160,00	9
do. Effecten u. W. .	112,25	4
do Reichsbank ...	150,40	7,55
do. Hypoth.-Bank .	119,00	6 1/2
Disconto-Command. ..	183,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,50	3 1/2
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	106,50	4 1/2
Königsb. Vereins-Bank	99,25	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,10	4
Meininger Hypoth.-B. .	109,90	5
Norddeutsche Bank ...	130,40	4 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	174,25	8 3/4
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	103,60	5 1/5
Preuß. Boden-Credit ..	132,20	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	160,60	9 1/2
Schaffhaus. Bankverein	112,75	6
Schlesischer Bankverein	114,80	5 1/2
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,60	7
Danziger Oelmühle ...	81,00	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	68,75	3 1/2
Deutsche Baugesellschaft.	79,25	2 1/2

A. B. Omnibusgesellsch.	213,00	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	227,00	12 1/3
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,10	6
Wilhelmshütte	57,50	2 1/2
Oberschlei. Eisenb.-B. ..	47,80	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1891.	
Dortm. Union-St.-Prior.	54,25	—
Königs- u. Laurahütte .	99,50	4
Stolberg, Zink... .	38,75	2
do. St.-Pr.	106,60	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Mai.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	4	20,47
do.	3 Mon.	4	20,29
Paris	8 Tg.	2 1/2	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	165,25
do	2 Mon.	4	164,60
Petersburg. ...	3 Wch.	4 1/2	212,75
do. ...	3 Mon.	4 1/2	211,85
Warschau	8 Tg.	5 1/2	213,45

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,48
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten. ..	81,00
Oesterreichische Banknoten.	165,50
Russische Banknoten	213,90